

Bote aus dem Riesen-Berg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 113.

Hirschberg, Sonnabend den 19. Dezember

1868.

Politische Uebersicht.

Die Bestätigung des Regulativs für die neue Gemeindefiskalsteuer durch die Regierung wird in unterrichteten Kreisen nicht mehr bezweifelt und schon binnen 14 Tagen erwartet.

In Dresden zerbricht man sich über den Zweck, welchen Graf Bismarck mit seinem Besuche verfolge, unnötig den Kopf und bezweifelt, daß er nur die Gratulation des Königs von Sachsen damit bezweckt habe. Man will nicht einsehen, daß es sich lediglich um das gute Einvernehmen der Leiter des Norddeutschen Bundes mit dem sächsischen Hofe handelte und räsonnirt nach Herzenslust über die Reise des Kronprinzen von Sachsen und des Prinzen Georg nach Berlin und die dadurch an den Tag gelegte Intimität der beiden Höfe. Die angekündigte Reise des Königs von Bayern nach St. Petersburg beruht auf müßigen Kombinationen, während das großherzogliche Paar von Baden am 14. d. M. nach sechsmonatlicher Abwesenheit nach Karlsruhe im „besten Wohlsein“ aus Italien zurückkehrte.

Das Chor der Journalisten des Herrn Grafen v. Beust scheint die Bärentrummel von 1866 wieder hervorgeholt zu haben und drischt wader auf Preußen, den Norddeutschen Bund und namentlich den Grafen Bismarck los. In einem Artikel der „Allgemeinen Zeitung“ wird z. B. gradezu ausgesprochen: „Oesterreich wird (?) und muß (!) wieder ein offenes Thor in Deutschland finden, nur darf es nicht unter dem Slavo- und Csiengeheul halbasiatischer Nationen einziehen wollen. Wenn Oesterreich rüstig auf der Bahn des Fortschritts vorgeht, dann wird es eine Stellung in Deutschland gewinnen, welche ihm weder Preußens Kraft noch List zu bestreiten vermag u. s. w. Wegen der in der „Berliner Beschlagnahme-Kommission“ gemachten Aeußerung des Grafen Bismarck über die Hiesiger Agitationen wird im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes eine Interpellation vorbereitet und glaubt man, daß diese der Regierung um so erwünschter sein müsse, als sie ihr Anlaß zu einer öffentlichen Aeußerung gäbe. Uebrigens ist in „s“ giebt nur a Kaiserstadt, „s“ giebt nur a Wien“ wieder ein Mal ein Standalprozeß im Gange. Ein Mittelsieb des obersten Gerichtshofes, Hofrath Schwab, steht wegen Betrugs an der Gräfin Erdödy vor Gericht.

Unter außerordentlicher Betheiligung aus allen Schichten

der Bevölkerung fand diese Woche die Eröffnung des israelitischen Kongresses durch den Minister Baron Eötvös statt, der in seiner Eröffnungsrede betonte, daß die Juden Ungarns durch eine, in den übrigen Staaten beispiellose Gunst, sich angeregt fühlen müßten, treue Bürger ihres Vaterlandes zu sein. Schließlich erinnerte er, daß bloß Gemeinde- und Schulen-Angelegenheiten mit Ausschluß aller religiösen Fragen zur Berathung des Kongresses kommen würden.

Gerüchtwiese verlautet, daß der österreichische Vertreter bei der Pforte durch den Reichsfinanzminister Hr. v. Bode ersetzt werden und dadurch Hr. v. Beust aus der Schlinge gezogen würde, da er zur gegenwärtigen Haltung der Türkei, wie wir schon in letzter Nr. dieses Blattes erwähnten, beigetragen hat, obwohl er dies leugnet.

Die „Wes. Ztg.“ enthält ein Telegramm aus Berlin, welches auf vorstehendes hinbeutet und dahin lautet: die Vertreter Englands und Frankreichs seien beauftragt, der österreichischen Regierung Vorstellungen zu machen über die Gefahren, welche ihr Verhalten im Orient für den europäischen Frieden herbeiführen könnte.

Während wir jedoch die Bestätigung dieser Mittheilung abwarten wollen, erhalten wir auch heute noch verschiedene Nachrichten über den griechisch-türkischen Konflikt. Zwar wird der Einfluss der Großmächte betont, aber der Stand der Angelegenheiten ist doch ein sehr ungewisser und lassen wir darum auch die Nachricht von einem Angriffe auf den griechischen Dampfer Enosis (s. Wien), sowie die, über die Ertheilung der Pässe an den griechischen Gesandten und den Abgang dreier Fregatten zur Verstärkung des Geschwaders u. c. bis auf weitere Bestätigung dahin gestellt sein.

In Frankreich wird die Thronrede des Kaisers Franz Joseph (in Best gehalten) in keinem friedlichen Sinne aufgefaßt. Das Witzblatt „Charivari“ sagt von ihr: sie sei eine Pastoral-Symphonie für die — Trommel, welche zwar in der Einleitung große Friedenssehnsucht athme, jedoch bald in Chauvinismus übergehe. Während der „Constitutionnel“ für Spanien eines schönen Abends den General Pri m als Candidaten entdeckte, scheint dort unversehrt der Herzog von Montpensier neue Ansichten auf den Thron zu haben, obgleich die provisorische Regierung seine angebotene Unterstützung als General

des andalusischen *Hoeres* (gegen Cadix) abgelehnt und ihm ein Kriegsschiff zur Rückkehr zur Verfügung gestellt hatte. Die borbionischen, republikanischen und karlistischen Umtriebe in Spanien sind übrigens außerordentliche. Am 16. d. wurde der karlistische Oberst Miramon wegen des Besizes — republikanischer Proklamationen in Medina-Sidonia verhaftet. Die Insurgenten auf Cuba haben eine Niederlage erlitten und 400 Mann mußten sich den Truppen ergeben. Die amerikanischen Pflanzer haben sich den aufständischen Kreolen angeschlossen.

In England wurde bei dem Orte Rildonan (Schottland) Gold gefunden und dadurch wahrscheinlich eine Auswanderung dahin heraufbeschwohren. In diesem Jahre sind nicht weniger als 3269 Schiffbrüche gemeldet worden.

Man sieht in Nordamerika begreiflicher Weise mit vieler Genugthuung, daß General Grant die Aufrechterhaltung einer respectgebenden Militärmacht in den Südstaaten für nothwendig hält.

Deutschland.

Preußen.

Landtag - Sitzung.

Herrenhaus.

Den 15. Dezember. In der heutigen vierten Sitzung des Herrenhauses, welcher die Minister Graf Jhenplich und Dr. Leonhardt beizuhnten, entspann sich eine längere Debatte über die gefällige Behandlung des aus dem Abgeordnetenhaus herübergekommenen Guerard'schen Gesetzes (Abänderung des Art. 84 der Verfassung). — Präsident Graf Stolberg schlug Schlußberatung vor; diesem Antrage widersprachen aber die Herren Graf zur Lippe, v. Manteuffel und Senft v. Pilsach, welche die Ueberweisung an die Justiz-Kommission befürworteten. — Den Vorschlag des Präsidenten befürworteten die Herren von Bernuth, Hasselbach und von Below. Letzterer stellte den event. Antrag auf Vorberatung im Plenum. Der Antrag auf Schlußberatung wurde abgelehnt, da mehr als 10 Mitglieder (etwa 23) sich dagegen erklärten; der Antrag auf Vorberatung dagegen angenommen.

Sodann wurde das Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunloblen-Bergbaues in denjenigen Landestheilen, in denen das kurfürstlich sächsische Mandat vom 19. August 1743 gilt, nach den Vorschlägen der Kommission angenommen, ebenso wie das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Meßrabatts in Frankfurt a. d. O..

Das Herrenhaus erledigte in der Sitzung die Tagesordnung. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag Guerard und mehrere andere Gesetze.

Abgeordnetenhaus.

Den 14. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10¹/₂ Uhr vom Präsidenten v. Jordan bed mit den üblichen gefälligen Mittheilungen eröffnet. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung und Abstimmung über den von den Abgg. v. Guerard und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Art. 84 der Verfassung. Es meldet sich Niemand zum Wort; der Gesetzentwurf wird auch in zweiter Abstimmung mit sehr großer Majorität angenommen (dagegen von Bobelschwing, v. Denzin, Dr. Glaser u. a.) Der Gesetzentwurf geht nunmehr an das Herrenhaus.

Das Haus fährt darauf in der Vorberatung des Staatshaushalts-Etats fort, welche zur Specialdiskussion über den Etat des Kultusministeriums führt. Zu Titel 4 der Einnahmen (Sakularisationsfonds) berührt Abg. Dr. Ellissen die

Verhältnisse der Klostermeier in den Fürstenthümern Göttingen und Grubenhagen; Regierungs-Kommissar Anerd erklärt, daß reine Pachterverhältnisse vorliegen und den Klostermeiern kein rechtlicher Anspruch auf Verleihung des Eigenthums zur Seite stehe. — Abg. Dr. Eberty fragt an, in wie weit der Beschluß des Hauses vom 6. Dezember 1866 wegen der Verwertung des Vermögens der Stifter Merseburg, Naumburg und Zeit Beachtung gefunden habe. Kultusminister: die Sache gehöre nicht in sein Ressort, sondern in das des Ministeriums des Innern. — Abg. Dr. Eberty giebt eine Geschichte der Sakularisation der betreffenden Stifter und der evangelischen Domkapitel. Der Präsident bemerkt, daß diese Stifter mit Tit. 4 der Einnahmen des Kultusministeriums nichts zu thun hätten. Abg. Dr. Eberty behauptet im Rechte zu sein, wenn er hier Quellen zur Vermehrung des Einkommens des Kultusministeriums nachweise. — Präsident: Ich habe den Redner nicht zur Sache gerufen, sondern ihm nur im Interesse des Hauses einen Rath ertheilt. — Abg. Dr. Eberty fährt mit seinem Erörterungen fort. Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte wird die Debatte über Tit. 4 ausgesetzt und für morgen ein Kommissarius des Ministers des Innern eingeladen werden. Die übrigen Titel der Einnahmen werden ohne Debatte genehmigt.

Bei Tit. 1 der Ausgaben regt Abg. Künzer die Frage an, ob auch die Gehaltserhöhung von 500 Thlr. für den Unterstaatssekretär zurückgezogen sei. Kultusminister: die generelle Erklärung des Staatsministeriums bezieht sich auch auf diese Position. — Zu Tit. 5-8, Evangelischer Oberkirchenrath (26,080 Thaler) liegt der Antrag des Abg. Bied vor: „Die Regierung aufzufordern, auf den Etat baldmöglichst eine größere Summe für den evangelischen Kultus in Ansat zu bringen, damit vornehmlich die durch Einrichtung von Provinzial-Synoden entstehenden Kosten bestritten, die zu gering dotirten Pfarrstellen im Einkommen erhöht, auch bedürftigen Geistlichen und Prediger-Wittwen namhaftere Unterstützungen als bisher gewährt werden können“ und ein dagegen gerichteter Antrag des Abg. v. Mallindrodt. — Abg. Dr. Wamtrup erklärt sich von seinem lutherischen Standpunkt aus gegen die synodale Verfassung und bekennt sich zu episkopalen Anschauungen. Die römische Kirche werde nicht durch die Macht ihres Dogmas, nicht durch Napoleon III., sondern durch ihre bischöfliche Verfassung aufrecht erhalten. Durch das Laien-Element das Regiment der Kirche zu stärken möchte er auf das Entschiedenste mißrathen. Die Bezugnahme auf die älteste christliche Kirche sei nicht maßgebend, da sei alles Ein Herz und Eine Seele gewesen, habe selbst Gütergemeinschaft geherrscht. Hervorragende evangelische Laien hier im Hause, „die echten Korinther“ unterfingen sich die Heiligtümer ihrer Kirche anzutasten; kein Katholik habe das jemals gethan. Redner wendet sich darauf mit einer Ansprache an seinen politischen Freund, den Herrn Grafen Bethulin, der wenigstens in Bezug auf die Dunkelheit seiner Rede und seines Rodostyls ein Hegelianer sei. Wenn derselbe seine Religion für sich habe, so möge er sich hüten zu reden, wie er gethan; er möge ihm auch nur einen Fingerhut voll Hyperdogmen aufweisen. In gleicher Weise spricht Redner über die Abgg. Grumbrecht und Birchow, (Rufe links: „zur Sache“). Ich bin bei der Sache; ich weise nach, daß Laien nicht in die Synoden gehören. (Fortwährender Ruf links: „zur Sache“). Präsident verweist den Redner zur Sache, als er schließlich auf „Petrus, den Felsen der Kirche“ zu sprechen kommt, worauf Redner damit schließt, daß er für die Beförderung synodalen Wesens keine Mittel bewilligen könne. — Abg. Bied empfiehlt seinen Antrag; er kann die Anschauungen seines Freundes nicht theilen und zieht den zweiten Theil seines An-

trages zurück. — Abg. v. Mallindrodt begründet seinen Antrag, unter Ablehnung des Antrages Bied zu erklären:

„1) daß grundsätzlich gemäß Art. 15 der Verfassungs-Urkunde jede im Staate bestehende Religionsgesellschaft die zur Verwaltung ihrer Angelegenheiten erforderlichen Ausgaben aus eigenen Mitteln zu decken hat, und dem entsprechend die Leistungen des Staates für die eine oder andere dieser Religionsgesellschaften in der Regel nicht über das Maß der auf Rechtspflicht oder Besitzstand beruhenden Leistungen auszu dehnen sind, 2) daß Ausnahmen hiervon nur insoweit zulässig erscheinen, als es sich für die evangelische Kirche um Herstellung derjenigen Organe handelt, durch deren Bildung die Möglichkeit selbstständiger Verwaltung ihrer Angelegenheiten noch bedingt erscheint, oder als die zu bewilligenden Mittel paritätisch den verschiedenen Religionsgesellschaften zugewendet werden.“

Der Antrag Bied habe zu sehr an den „evangelischen Staat“ erinnert; über die Zusammensetzung der evangelischen Provinzialsynoden zu votiren, sei mißlich für die katholischen Mitglieder des Hauses, so lange die sämmtlichen evangelischen Mitglieder nicht einig seien. — Abg. Bied zieht nunmehr auch den ersten Theil seines Antrages zurück; auch der Antrag Mallindrodt wird zurückgezogen. — Abg. Graf Bethusy erwidert auf die persönlichen Auslassungen des Abg. Wantrup: er habe nur von dem „Schein hyperdogmatischer und hypobureaucratischer Tendenzen“ gesprochen; übrigens sei das Haus kein öumenisches Konzil. Die Ausschließung der Laien von den Synoden widerspreche dem Grundgedanken der Reformation und des Christenthums. — Abg. Grumbrecht wendet sich gegen die persönlichen Angriffe des Abg. Wantrup; es gebe altlutherische Gemeinden und folglich wohl auch solche Dogmen; hier sei nicht der Ort, über Dogmen zu streiten; es handle sich um die Gegensätze innerhalb der Konfessionen und um den Kampf gegen die ausschließliche Herrschaft einer kleinen, aber glaubensstarken Partei, welche die Hülfe des Staates für sich in Anspruch nehme. — Abg. Dr. Wantrup vertheidigt sich unter fortwährender Heiterkeit gegen die ihm gewordenen Zurechtweisungen; es folgen persönliche Bemerkungen. — Die Gehaltserhöhung für den Präsidenten des Oberkirchenraths von 4000 auf 4500 Thlr. ist zurückgezogen; die Positionen werden ohne Debatte genehmigt.

Es folgen Art. 9 — 11. „Evangelische Konsistorien“ (202,425 Thlr.); es liegt hierzu der Antrag der Kommissarien des Hauses in Betreff der Konsistorien der Provinz Hessen vor: statt 14,875 Thlr. für das Konsistorium in Marburg nur 6676 Thlr. wie im Vorjahr zu bewilligen und die Regierung zu einer Vorlage über die Organisation und Kompetenz eines Konsistoriums für die Provinz Hessen aufzufordern. Der Reg.-Komm. Geh. Ober-Regierungs-Rath de la Croix erläutert die Maßregel der Regierung, welche die früheren drei heffischen Konsistorien zusammengelegt hat. — Abg. van Buiren lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf das Prediger-Wahlrecht in den reformirten Gemeinden Ostfrieslands, das vom königl. Konsistorium zu Aurich ausgeübte Patronatsrecht und die durch die Einführung des Flügge'schen Lesebuchs erzeugte Beunruhigung der Gemüther. — Der Kultusminister: Die gegenwärtige Regierung habe in Bezug auf das Wahlrecht nichts geändert; der religiöse Standpunkt der reformirten Gemeinden erfordere ein anderes Lesebuch als das Flügge'sche; die Frage, ob es Zeit sei mit einer Organisation der reformirten Kirche Ostfrieslands vorzugehen, zu erörtern sei hier nicht der Ort. Abg. Richter (Sangerhausen) verwahrt sich gegen Mißdeutungen seiner Rede; er habe einige Geschichten des Flügge'schen Lesebuchs „Unsinn“ genannt und nicht über religiöse Gefühle gespottet. Redner spricht darauf über die

heffischen Konsistorien; er fragt, auf welche „Stimmung“ die Regierung bei ihrer Maßregel sich beruft. In Betreff des Konsistoriums zu Hanau sei im Geleze von 1818 Anbörung der Synode bei Aenderungen zugesichert. Die Unionen Hanau's, die Reformirten Kassels könnten nicht ohne Weiteres unter das lutherische Konsistorium in Marburg gestellt werden; darum werde Regelung im Wege des Gelezes beantragt. — Abg. Zweiten: das Haus stehe hier abermals vor Organisationsfragen; es sei zu bedauern, daß darüber keine zusammenhängende Vorlage gemacht sei. Redner geht auf die Land- und die 5 Provinzial-Konsistorien der Provinz Hannover ein; die Schul- und Ehefachen würden denselben entzogen; da sei ein so großer Apparat geistlicher Behörden nicht nothwendig. Redner ist gegen die Trennung des Volksschulwesens (bei den Regierungen) von den Seminarien und vom höhern Schulwesen (bei den Provinzial-Schulcollegien). Die Regirungs-Schulräthe erireuten sich wegen ihrer einseitigen Richtung keines besonderen Vertrauens (hört! hört!); eine Verbindung mit dem höhern Schulwesen würde die Herabdrückung der Volksschulen auf ein niederes Niveau verbinden; er sei darum gegen Uebertragung der Schulfachen auf die Landdrostereien. In Betreff der heffischen Konsistorien halte auch er ein Geleze für erforderlich; die Forderung der Regierung sei abzulehnen. Für den Regierungs-Bezirk Kassel werde ein Apparat gefordert, den in den alten Landen nicht einmal alle Provinzen hätten. (In Marburg ein Vorsteher mit 3000 Thlr.; hier nur ein Konsistorial-Präsident in Berlin und drei Direktoren in Breslau, Stettin und Magdeburg mit 3000 — 3500 Thlr.) — Die Selbstständigkeit der evangelischen Landeskirche werde durch die Herstellung besonderer Landeskirchen in den neuen Provinzen, die unter dem Kultusministerium stehen, gefährdet. Nur eine exklusive orthodoxe Richtung finde dabei ihre Rechnung; zu ihr gehörten die baistarrigsten Anhänger des alten Regiments in Hessen und Hannover, die dasselbe durch ihr Gebahren in Haß und Verachtung gebracht hätten, Beweis: der hannoversche Katechismusstreit. Das Haus könne, so lange mit Art. 15 der Verfassung nicht Ernst gemacht sei, sich nicht abhalten lassen, die Verwaltung der Kirche in seine Disposition zu ziehen und gegen die Unterdrückung, die das Kirchenregiment übe, zu protestiren. Glaubenszeugnisse abzulegen, sei nur auf der rechten Seite des Hauses üblich, obgleich dadurch der Anschein gemacht werde, als ob das Haus sich mit Glaubensfragen besasse. Redner erörtert die Stellung des Oberkirchenraths zum Ministerium Raumer; sein Regiment sei immer noch besser als das der Konsistorien und des Kultusministeriums. Die lutherischen Konsistorien in Hannover, die auch über Reformirte das Regiment übten, wünschten allerdings nicht unter den Oberkirchenrath zu stehen, der die Union vertritt; darum wünschte andererseits die reformirte Kirche Ostfrieslands mit Westfalen und dessen Provinzialsynode in Verbindung zu treten. Redner schließt mit einer Verwahrung gegen die Gewalt, welche durch das Kirchenregiment andern religiösen Ueberzeugungen angethan werde, „nicht um die Seele zu überzeugen, sondern den Körper zum Gehorsam zu bringen“. Der Absolutismus der Krone in der Kirche ist nicht die Selbstständigkeit der Kirche.

Der Kultusminister v. Müller ergreift das Wort, um gegen die beiden Vorredner zu antworten.

Nach der Rede des Abg. Zweiten ergriff der Kultusminister das Wort. Derselbe verwahrt sich gegen die „Verdächtigungen“ des Vorredners und giebt alsdann eine Darlegung der kirchlichen Verhältnisse in Hessen. Die Konsistorien seien gebört worden, auch nicht eine Stimme habe sich gegen die auf innerer Nothwendigkeit beruhende Zusammenziehung der Konsisto-

rien ausgesprochen. Es sei gewiß kein wünschenswerther Zustand, daß für die verschiedenen Theile des preussischen Landes nicht eine einheitliche Ober-Kirchenbehörde bestehe, aber der berechtigte Wunsch, daß eine gemeinschaftliche Organisation der evangelischen Kirche in den alten und neuen Provinzen zu Stande komme, könne doch nicht Oltropirungen motiviren. Der Minister erwähnt des Näheren, die früheren kirchlichen Verhältnisse in Hannover, Schleswig-Holstein, Nassau und Hessen u. Dem Projekt, die Leitung des Volksschulwesens im Provinzialschulcollegium zu konzentriren, ständen ebenfalls große Schwierigkeiten entgegen. Abg. Strudmann tadelt, daß der Kultusminister in Hannover nicht das gethan habe, was unbeschadet der Selbständigkeit der lutherischen Kirche im Geiste der Union möglich gewesen sei. Abg. Dr. Wehrenpfennig er sucht im Interesse der Provinz Hessen und nach Rücksprache mit den hessischen Abgeordneten um Ablehnung der Forderung der Regierung. Selbst der Kurfürst habe i. Z., als es sich um die Vereinigung zweier Konsistorien in Hanau gehandelt habe, die Gemeinden befragt. Es wird zur Abstimmung geschritten und die Forderung der Regierung (14,875 Thlr. für das Konsistorium in Marburg) abgelehnt. Der Antrag der Kommissarien, nur 6676 Thlr. zu bewilligen und die Regierung zu einer Vorlage über die Organisation und Kompetenz eines Konsistoriums für die Provinz Hessen aufzufordern, wird angenommen. Die übrigen Positionen der Lit. 9 bis 11 werden genehmigt, zu Lit. 14 (Geistliche und Kirchen für den lathol. Kultus) wird ein Antrag von Mallindrodt, statt 431,837 Thlr. nur 430,737 Thlr. zu bewilligen, weil die Ausgabe von jährlich 1100 Thlr. für Besoldung eines Kurators und zweier Hülfsgeistlichen in Neustadt in Westpreußen durch Ueberlassung ihrer Funktionen an Klostergeistliche zu sparen sei, nach kurzer Debatte abgelehnt. Der Handelsminister bringt im Namen des Finanzministers ein Gesetz ein, betreffend die Mobilisirung des Garantiefonds für die Köln-Mündener Eisenbahn zur Deckung des Defizits. Das Gesetz wird zur Vorberathung im Plenum gestellt.

Der „St. Anz.“ enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß vom 7. Dezember, betreffend die Bildung der Provinz Hessen-Nassau:

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 30. November d. J. bestimme Ich mit Bezug auf § 10 der Verordnung vom 22. Februar 1867 (Gesetz-Sammlung S. 273), daß die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden zu einem Ober-präsidential-Bezirk vereinigt werden sollen, welcher fortan den Namen „Provinz Hessen-Nassau“ führt. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 7. Dezember 1868.

Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen. Freiherr von der Heydt von Roon. Graf von Jepsch. von Müllers. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt.

Berlin. Der Kronprinz wird Ende Dezember, die Kronprinzessin mit den prinziplichen Kindern Anfang Januar von England zurückkehren.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes wurde die Regierung darüber interpellirt, ob sie vor der Veröffentlichung des ungarisch-kroatischen Ausgleiches von dem Inhalte des Aktenstückes, soweit sich derselbe auf Dalmatien bezieht, Kenntniß gehabt hätte, und ob und welche Schritte zur Wahrung der Integrität der cisleithanischen Länder gemacht wären. — Der Gesetzentwurf betreffend die Fort-

erhebung der Steuern zur Verrückung des Staatshaushaltes bis Ende März wurde debattenlos angenommen.

Wien, 17. Dezember. Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau“ veröffentlicht unter dem heutigen Datum folgende Depeschen: Aus Konstantinopel vom 16., Abends 7 Uhr: Die griechische Regierung hat das Ultimatum verworfen. Der griechische Gesandte, Delyannis, erhielt von der türkischen Regierung die Pässe zugestellt.

F r a n k r e i c h .

Paris, 15. Dezember. Die offiziellen Abendzeitungen erklären, daß sämtliche Großmächte einverstanden sind, jeden Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland, falls kein Einverständnis zu Stande komme, zu verhindern.

Dem „Constitutionnel“ wird aus Madrid geschrieben: Die Ereignisse in Cadix sind das Ergebnis eines großen Komplots, an welchem auch 7 Bataillone regulärer Truppen theilgehabt gewesen sein sollen. Rivero, der die Verschwörung und ließ die Hauptführer verhaften.

Paris, 16. Dezember. Der Appellgerichtshof hat das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, welches Duret zu 2000 Frs. Geldstrafe und Delesscluze zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, bestätigt, die gegen den ersteren erkannte Geldstrafe von 2000 Frs. dagegen auf 50 Frs. ermäßigt.

Paris, 16. Dezember. Der „Abendmoniteur“ schreibt in seinem Wochenbulletin: Die Kabinette Europas zeigen gegenüber den griechisch-türkischen Händeln dieselbe Uebereinstimmung, welche sie der rumänischen Frage gegenüber bekundeten. Sämtliche Mächte, welche den Betrag von 1856 unterzeichneten, empfehlen Griechenland Achtung vor den Bestimmungen des Völkerrechts, indem sie gleichzeitig in Konstantinopel wie in Athen die Ideen der Mäßigung und Weisheit zur Geltung zu bringen sich bemühen. Diese zwischen allen Großmächten in so glücklicher Weise hergestellte Uebereinstimmung ist ein werthvolles Pfand für die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient; sie gestattet zugleich die Hoffnung, daß die Schwierigkeiten bereits im Keime erstickt werden.

Der „Public“ berichtet, daß der Gesundheitszustand des Marquis Moustier ziemlich ernste Besorgnisse einflößt.

Der „Abendmoniteur“ schreibt in seinem Wochen-Bulletin über das Programm des neuen rumänischen Kabinetts und die betreffende Rede Ghila's: Man muß wünschen, daß diese korrekte und den wahren Interessen Rumäniens entsprechende Politik definitiv zur Geltung gelangt und die Wohlfahrt einer Nation sichert, für welche die Mächte und namentlich Frankreich, Gefühle des Wohlwollens und der Fürsorge hegen. — „Public“ zufolge flößt der Gesundheitszustand des Marquis Moustier noch immer lebhafteste Besorgnisse ein. — Zehn der am 3. d. M. verhafteten Personen kommen nächste Woche vor Gericht; dieselben sind wegen Umtriebe im Inlande und Rebellion unter Anklage gestellt.

I t a l i e n .

Florenz. Der neuere Verlauf der Bewegungen in Spanien wird hier von allen einsichtsvollen Männern beklagt. Die republikanischen Bestrebungen lassen eine baldige Beruhigung dieses so schwer heimgesuchten Landes nicht erhoffen, und die guten Rathschläge, welche der dortigen Regierung durch die italienische Presse ertheilt werden, dürften kaum Beachtung finden. Inzwischen hat die diesseitige Regierung Anlaß genommen, zum Schutz unserer dortigen Interessen Kriegsschiffe nach den wichtigsten spanischen Häfen zu entsenden.

In Neapel wurde soeben ein Kriegsschiff ausgerüstet, welches die Bestimmung hat, unser junges kronprinzliches Paar nach Palermo überzuführen, wo dasselbe einige Wochen residi-

ten wird. — Der Senat fährt in den Beratungen über den Gesetzentwurf wegen Organisation der Notariats fort; er ist im Wege königlicher Ernennung sieben durch acht neue Mitglieder verstärkt worden.

Der „A. A. Z.“ geht aus Rom, 8. Dezember, folgender Bericht zu: Nachdem die Untersuchung wider die in dem zweiten Hochverratsprozeß verfolgten Teilnehmer an dem Kampf in der Fabrik des Sigr. Ajani vor zwei Monaten geschlossen und die vom Kriminalrichter Maggi revidirten Akten den Mitgliedern der Sacra Consulta zur Erwägung übergeben waren, fällten dieselben am letzten Freitag das Urtheil. Von den hier gefangenen 23 wurde wider Ajani und drei Genossen auf Tod erkannt, die Berurtheilten haben den Papst durch ihren Bertheidiger um Begnadigung bitten lassen. Ajani ist Besitzer einer Wollfabrik in Trastevere, und gehört einer römischen Familie an, welche einst ganz im Dienste der Regierung thätig war. So waren die Gebrüder Ajani noch im Anfange dieses Pontifikats Eigenthümer der römischen Zeitung („Diario di Roma“), welche auch die offiziellen Nachrichten mittheilte, wie denn auch das römische Staatshandbuch alljährlich bei ihnen gedruckt und ausgegeben wurde. Unter den Theilhabern am Oktober-Aufstand ist keiner, für dessen Schicksal die liberalen Römer mehr mitfühlen, den sie mehr bellagen als Ajani. Was er während des Untersuchungsakts und wie er es bekannte, zeigt einen Mann, der nach Ueberzeugung handelte, wie er denn auch noch im letzten Verhör bekehrte; er werde für die Vernichtung der weltlichen Herrschaft des Papstthums leben und sterben.

Florenz, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer machte Menabrea die Mittheilung, er habe zur Rettung zweier von den päpstlichen Gerichten zum Tode Verurtheilter Schritte gethan und hoffe auf ein günstiges Resultat.

Spanien.

Madrid, 13. Dezember. Die „Iberia“ vom 10. Dezember schreibt: „Es ist kein Zweifel, daß die Menge von bourbonischen Agenten, die gegenwärtig über ganz Spanien verbreitet sind und meistens aus dem Auslande kommen, mit den traurigen Begebenheiten zu Cadix in Beziehung stehen. Diesen Umstand sollten alle guten Liberalen wohl im Auge behalten, und vor Allem die Behörden der Provinzen, wo jene Agenten nach sehr glaubwürdigen Nachrichten besonders ihr Wesen treiben.“

Der „Pueblo“ vom 9. Dezember veröffentlicht die Rede, die der Admiral Lopez vor dem Offiziercorps des Bataillons der Guinen des Volks gehalten hat, als dieses im Regierungspalaste sich einfand, um in den jetzigen schwierigen Augenblicken der Regierung seine unbedingte Hingebung zu erkennen zu geben. „Warum“, rief der Admiral mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes aus, „muß es das unbezwingliche Cadix sein, welches mit einem so grausamen Beweis seiner Undankbarkeit gegeben hat? Was hat die Regierung denn Anderes gethan, als mit strenger Gewissenhaftigkeit das Programm in Ausführung zu bringen, welches aus jener Fahne stand, die wir alle enthusiastisch in jener nämlichen Stadt begrüßten, in der jetzt ein brudermörderischer Kampf wüthet, den die Persidie der Reaction vielleicht hervorgerufen hat, um Alle Liberalen zu verderben. Ich habe es öffentlich gesagt u. ich wiederhole es in diesem Augenblick: Wenn die allgemeine Abstimmung die Republik als Regierungsform ausrufen, so werde ich dem Nationalwillen huldigen und die Republik mit der Loyalität und Ehrenhaftigkeit verteidigen, die Niemand mir absprechen wird.“ Diese Worte haben auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht.

Madrid, 16. Dezember. Ein Dekret des Finanzministers konstatirt, daß der Erfolg der Anleihe unzureichend gewesen ist, um die Zahlungen an die Depotskasse zu leisten, und bestimmt, daß die Depotskassen vom 1. Januar l. J. ab von dem Staatsschatze getrennt verwaltet werden sollen. Die Contocorrente und Kautionen sollen in der Frist von einem bis sechs Monaten wieder eingezahlt, die andern noch nicht wiedererstatteten Fonds sollen durch eine entsprechende Anzahl von Anleibetiteln garantirt werden. Die Betheiligten können ihre Depotsassenscheine gegen Schatzbonds eintauschen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 12. Dezember. Die russischen Amtsblätter sind voll von Verzeichnissen von Verleihungen hoher russischer Orden an eine Reihe von Mitgliedern des höheren katholischen Klerus im Königreiche Polen, und sonst sehr verlässliche Nachrichten melden die bevorstehende Zurückberufung der internirten polnischen Bischöfe und anderer Priester, namentlich des Erzbischofs der Warschauer Diözese, Felinski. Es wird dieses Verfahren mit den Relationen in Verbindung gebracht, in welche der russische Minister Walujew, über dessen Aufenthalt in Rom bereits Mittheilung gemacht wurde, im Spezialauftrage seines Souveräns mit dem Vatikan getreten ist. Den letzten Petersburger Dispositionen zufolge ist Walujew darauf vorbereitet worden, den Winter hindurch in Rom zu verbleiben, und es wird hinzugefügt, daß die einstigen regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zwischen der ewigen Stadt und Petersburg alle Aussicht auf baldige Wiederherstellung haben.

Petersburg, 16. Dezember. Der „Russische Invalide“ führt in einer Darstellung betreffend die Sachlage in Central-Asien aus, daß der russischen Politik jedwede Eroberungsziele fremd seien und spricht die Hoffnung aus, daß der mit dem Emir von Buchara jüngst abgeschlossene Friedensvertrag noch eine weitere Stärkung erfahren möge.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 16. Dezbr. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf genehmigt, wonach allen Rumänen, welche in fremdberrlichen Armeen gedient haben, der Eintritt in die rumänische Armee mit gleicher Charge freistehen soll. Der Vorschlag des Budgets beziffert die Einnahmen auf 75,000,000, die Ausgaben auf 74,173,000 Frs. Die Budgetberathung hat begonnen.

Griechenland.

Aus Athen, Morgens: Laut offizieller Mittheilung wird der Dampfer „Enosis“, welcher von türkischen Schiffen verfolgt wurde, von Hobbart Pascha im Hafen von Smyra blokirte. —

Türkei.

Konstantinopel, 16. Dezbr. Die „Turquie“ hält die Behauptung aufrecht, es sei bereits Montag ein Telegramm von Rhodiades Bey bei der Pforte eingetroffen, mit der Anzeige, daß die griechische Regierung das Ultimatum abgelehnt habe, und der Gesandte Vortreibungen zur Abreise treffe. Die Pforte habe hierauf den in Konstantinopel anwesenden Griechen zur Rückkehr Dampfer zur Verfügung gestellt. Eine griechische Panzerschiffe solle den griechischen Gesandten an Bord nehmen; dieselbe sei noch nicht im Bosporus eingetroffen, angeblich, weil die türkischen Behörden sie nicht die Dardanellen passieren lassen wollen. Ein Gerücht will wissen, der Dampfer „Enosis“ sei in den griechischen Gewässern von einem türkischen Kriegsschiff angegriffen worden.

Aus Konstantinopel Abends 10 1/2 Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis“ bestätigt sich. Drei Fregatten

und ein Avisodampfer sind zur Verstärkung des unter dem Befehl Hobbart Pascha stehenden Geschwaders abgegangen. Diejenigen Griechen, welche von heute ab gerechnet, 14 Tage auf türkischem Gebiete verbleiben, sollen als Unterthanen der Pforte betrachtet werden. Die Frauen bleiben von dieser Verfügung ausgenommen. Den kompromittirten Persönlichkeiten ist eine Frist gestellt worden, bis zu welcher sie den türkischen Boden zu verlassen haben.

Neueste Nachrichten.

Paris, 17. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute hier eingetroffen. Das Befinden des Marquis Moustier hat sich gebessert. — „Patrie“ schreibt: Die Uebereinstimmung der Mächte gegenüber dem griechisch-türkischen Konflikt dauert fort. Die Diplomatie ist bereit, jeden Umstand, welcher eine Versöhnung herbeiführen kann, zu benutzen; es liegt kein Grund zu der Besorgnis vor, daß der Friede Europas durch die Vorgänge, deren Schauplatz sich auf den Orient beschränken wird, gestört werden würde.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg.

Auch in unserer böhmischen Nachbarschaft hat der Orkan am 7. d. M. furchtbaren Schaden gethan. Im Rochlitzer Bezirke haben namentlich die Wäldungen des Grafen Harrach bedeutenden Schaden erlitten; so sollen beispielsweise im Revier Kessel gegen 4000, im Revier Kaltenberg, Seisenbach und Neuwelt 7000 und im Revier Wittow 9000 Klafter, zusammen also an 20,000 Klafter Stammholz entwürzelt worden sein. Sachverständige schätzen diesen Schaden auf 35,000 bis 40,000 fl. — Der Kirchturm in Sedletz ist eingestürzt. Man schreibt dies bezüglich, daß dieser Thurm erst vor acht Jahren neugebaut wurde, und durch den ungeheuren Schlag und die Schwere des Falles auch die Kirchenwölbung theilweise eingestürzt ist. Der Thurm fiel zur Hälfte in die Kirche hinab, während die Spitze mit zwei Glocken in der Wölbung hängen blieb und die dritte Glöde über das Dach auf die Erde rollte. Der hiedurch verursachte Schaden wird auf 4000 fl. geschätzt.

Breslau. Die Generallandschafts-Direction wird, nachdem die allerhöchste Genehmigung eingetroffen ist, mit dem Betriebe der von ihr neu gegründeten Schlesischen land-schaftlichen Bank vorgehen.

Interessant ist es, daß die Söhlte'sche Spielwaaren-Fabrik zu Berlin, welche bekanntlich ebenfalls eine solche in Petersdorf hat, jetzt nicht nur die bedeutendste in Deutschland, sondern in Europa ist; dieselbe versorgt sogar die Weihnachtsmärkte von Paris und London und hat die alte derartige Industrie in Nürnberg überflügelt.

Glogau. An Stelle des verstorbenen Landschaftsdirektors Herrn Major v. Schönitz auf Klein-Kloben ist der Landesälteste Premier-Lieut. a. D. Herr v. Mandel auf Walmersdorf zum Direktor der Glogau-Saganer Fürstenthumslandschaft gewählt worden. (Niederöhl. Anz.)

Liegnitz. Nach dem hiesigen Kreisblatte wird die konservative Partei für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhaus den Rittergutsbesitzer Herrn Grüsemann aus Pansdorf hiesigen Kreises als Kandidaten aufstellen.

Görlitz. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sind von ruchloser Hand zwischen den Bahnwärterbuden No. 208. und 209. auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, in der Nähe von Birbirsdorf Eisenbahnschwellen quer über die Schienen gelegt worden, aber glücklicher Weise vor Ankunft des ersten Zuges am Mittwoch von dem betreffenden Bahnwärter entdeckt und entfernt worden. Die Direktion hat auf

die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 50 Thlr. ausgesetzt und wäre es zu wünschen, daß der Zweck erreicht würde. (Görl. Anz.)

Landeshut, 16. Dezbr. Vorigen Sonntag führte Herr Rektor Sellrich das Oratorium „Die heilige Christnacht“ unter vielem Beifall der zahlreichen Zuhörer auf. Das Rettungshaus zu Michelsdorf, welches sehr gegenwärtig wirkt, hat bei einer Einnahme von 2800 Thlr. einen Bestand von nur 7 Thlr. erübrigt.

Reichenstein. Hier selbst wird am 1. Januar t. J. eine Telegraphen-Station eröffnet werden.

Lauban, 15. Dezember. Die Stadt hat vergangene Nacht durch den Tod des Herrn Bürgermeister Walbe einen schweren Verlust erlitten; derselbe stand noch im kräftigsten Mannesalter. Sein unermüdlicher Fleiß und praktischer Sinn werden ihn in unserm Gedächtniß fortleben lassen.

Bunzlau, 16. Dezbr. Der Rektor Hoepfner zu Stolp in Pommern ist als erster ordentlicher Lehrer am evangelischen Schullehrerseminar hieselbst angestellt worden.

Glogau, 16. Dezbr. Der von den Kreisständen präsentirte Kreisdeputirte Herr v. Jagwitz ist zum Landrath des Glogauer Kreises ernannt worden.

Langenbielau, 11. Dezember. Durch den Orkan am 7. d. M. sind die hiesigen Weigelsdorfer, Lampersdorfer und ganz besonders die Bulpersdorfer Forsten hart mitgenommen worden. Menschen wurden ganze Streden fortgetragen und so unfaßt zur Erde geworfen, daß Arm- und Beinbrüche nichts Seltenes waren. Hier und da sah man selbst schwer beladene Wagen umgeworfen auf Straßen und in Straßengraben liegen. — Gestern verunglückte ein Arbeiter beim Brunnengraben dadurch, daß er beim Wegnehmen des herauskommenden Kübels ausglitt und Kopf über in den Brunnen stürzte, wo er sofort seinen Tod fand. Erst 35 Jahre alt hinterläßt er eine Wittwe mit 5 unermöglichen Kindern. — Der v. Sandbreht'sche Kreisförster St. ist vom königl. Kreis-Gericht zu Reichenbach in öffentlicher Sitzung am 5. d. M. wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft worden. (Schl. Ztg.)

Reisse, 13. Dezember. Gestern feierte der hier stationirte Steueraufsicher Neumann sein 50jähriges Dienstjubiläum. (Schl. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Wien. Wie verlautet, will das Ministerium für die Folge bei beabsichtigten Vorschlägen zu Ordensverleihungen nach einem auf vieljährigen Erfahrungen beruhenden und begründeten System hervorgehen, um allfälligen Vorwürfen wegen Ordensüberschwemmungen zu begegnen.

Ueber den Wassersturz in Wieliczka schreibt der Krakauer Korrespondent der „Presse“ unter dem 14. d.: Die amtliche „Gazeta Wrońska“ tröstet auf der Spitze ihres Blattes die Einwohner Wieliczka's mit der Aussicht auf Schadenersatz, der ihnen nach den Vergesehen im Falle eines Einsturzes der über den Salinen gelegenen Gebäude gebührt. In den Berichten an die Statthalterei muß es demnach nicht rosig aussehen, wenn sich das amtliche Organ veranlaßt findet, inmitten der allgemeinen officiösen Ruhe an derartige Dinge die Bewohner Wieliczka's zu erinnern. Thatsache ist, was gleichfalls die amtlichen Berichte nicht leugnen, daß die den Franz Joseph-Schacht durchschneidende Pferde-Eisenbahn entfernt werden mußte, weil der Boden unter derselben berstet und weicht, und somit die Pferde-Eisenbahn mit sich in das unten brausende Wasser fortreißen könnte. Nach dem ersten Schreden, dem selbst die höchsten Beamten unterlagen, als sie die Erderstütterung

und Erbspaltungen im Franz Joseph: Schachte wahrnahmen, gewann man alsbald die Fassung, und wiewohl Ministerialrath Rittinger anfangs den Schacht ganz absperrern ließ, wagten es dennoch einzelne Bergleute, denselben zu besichtigen, wobei sie sich überzeugten, daß man noch ganz gemüthlich denselben betreten könne, und daß ein etwaiger Einsturz der Felsen nicht so schnell zu gewärtigen sei. Indes strömt das Wasser unaufhörlich weiter, und bis die neuen Maschinen aufgestellt werden, geschieht gar nichts, um dem Uebel zu steuern. Ministerialrath Rittinger, sowie Oberfinanzrath Balacicz haben bereits Wicelitz verlassen, Ersterer ist nach Wien, Letzterer nach Lemberg abgereist.

Ueber den Eisenbahnraub zwischen Szegedin und Szög schreibt man folgende Details: Die Nacht war eine ziemlich dunkle, der Zug ging mit geringer Schnelligkeit, als der Zugführer in ziemlich weiter Entfernung verdächtige Gestalten sah, welche sich mit den Schienen zu schaffen machten. Der Zugführer stutzte, verlangsamte die Zugsgeschwindigkeit noch mehr, so daß sich der Train fast kaum mehr bewegte, als er bei den aufgerissenen Schienen anlangte, und nur die Lokomotive kammt einem angehängten Lastwagen herabglitten. Die Räuber (acht an der Zahl und damals schon zu Pferde) überfielen den Zugführer, entwarfften ihn trotz seines Widerstandes und beraubten ihn seiner Uhr und Börse, dann sprengten sie rasch zu den das Ende des Zuges bildenden Waggons zweiter Klasse und dem Postwagen. Sie mußten, um dahin zu gelangen, an den mit Jägern gefüllten Waggons 3. Klasse vorbeireiten; der wadere Zugführer aber hatte seine Geistesgegenwart nicht verloren, er rief dem kommandirenden Offiziere zu, was vorgehe, dieser kommandirte Feuer und die Wänzgewehre, mit welchen die Jäger bewaffnet waren, thaten trotz der Dunkelheit ihre Wirkung, vier der Räuber stürzten vom Pferde, zwei schwer verwundet, zwei andere todt. Die übrigen vier aber entwichen.

Der Thalmüller.

Erzählung von Hermann Kleinstüber.

Fortsetzung.

„Ich werd' ja immer älter u. verständiger, lieber Vater.“ „Bis Du eine alte Jungfer wirst, die höchstens noch mal von einem geldhungrigen Lump um ihre Hand angesprochen wird, weil er ihr Vermögen haben möchte,“ unterbrach sie der Thalmüller in bitterem Tone.

„Ich würde schon dereinst für mich selber einstehen, wenn's Gott gefiele, Dich von der Erde abzuweisen,“ nahm Jettchen ihren vorhin unterbrochenen Gedanken wieder auf.

„Eine Frauensperson bleibt immer ein schwaches Ding,“ versetzte der Thalmüller, seine rechte Hand am gebogenen Arm rasch auf und nieder bewegend; „ein Mädchen ist ein Rohr, das hin und her schwankt, ein Rankengewächs, das sich an ein Spalier anheften muß, wenn's der Wind nicht zerzausen soll, oder wenn's nicht, am Boden fortziehend, verkommen will. Hab's erlebt — hab's an einer Andern gesehen!“ schloß er, indem ein finsterner Schatten über seine Züge flog.

„Wer war denn die Andere?“ erdreiste sich Henriette neugierig zu fragen.

„Naseweis!“ lautete die kurze Antwort, mit der sie von ihrem Pflegevater abgefertigt wurde.

Es entstand eine kleine Pause, während welcher Jettchen darüber nachdachte, was sie wohl noch den Absichten Thorschmied's entgegenhalten könnte. Langsam sann das kluge Köpfchen vergebens, endlich fiel ihm zwar noch etwas ein, aber es war doch nur etwas verzweifelt Dummes, wie Jettchen selbst begriff, sobald es heraus war.

„Wir haben ja den Bernhard Seyfert,“ bemerkte sie nämlich schüchtern; „der ist ein treuer und braver Bursche und würde die Müllerei gewiß gut im Stande halten, wenn Du später einmal nicht mehr das Regiment in der Thalmühle führen kannst.“

„Bernhard — der schüchterne Tropf?“ sagte Thorschmied, indem er sein Gesicht mit einem Ausdruck von Veringschätzung der Sprecherin langsam zusehrte. „Bernhard...?“ wiederholte er. „Der ist froh, wenn ihn die Leute ungeschoren lassen! Er mag ein guter Mühlknappe sein — ich habe nichts dagegen —, aber er ist kein Mann, kein Beschützer für Dich, der unsern Widersachern den Damm auf's Auge drücken könnte. Laß ihn also für allemal aus Deinen Rechnungen fort. Es bleibt bei dem, was ich gesagt, worach zu richten,“ schloß der Thalmüller und wollte hinausgehen.

„Sorge, daß Deine Ausstattung bald in Ordnung kommt. Du sollst Geld dazu haben, so viel Du brauchst,“ rief er noch auf der Schwelle in's Zimmer zurück.

Nach diesen Worten warf er die Thür in's klappernde Schloß und begab sich nach dem Mühlwerke, wo er bald dies, bald jenes zu tadeln fand, denn Niemand konnte dem stets nergelnden Manne etwas vollkommen zu Dank machen, — Bernhard so wenig, wie ein Anderer.

Henriette schlich sich in ihre Stiebkammer hinauf, wo sie ihren bitteren Thränen vollen Lauf ließ. Den ganzen Tag wurde sie nicht wieder sichtbar, außer beim Abendbrod.

Sie zeigte sich jetzt zwar still gefaßt, aber Bernhard sah's ihr doch an, daß sie geweint hatte, und es schnitt ihm tief in's Herz, indem er an den Grund dachte, der ihr wahrscheinlich die Thränen erpreßt hatte.

Er sollte auch nicht lange über diesen Grund im Unklaren bleiben.

Heimliche Gespräche duldete Thorschmied nicht. Er konnte es durchaus nicht leiden, wenn er zwei von seinen Angehörigen und Untergebenen mit einander flüstern sah. Er fuhr dann immer donnernd und wetternd dazwischen. Namentlich aber hatte er jetzt seine Pflegetochter und seinen Mühlburschen scharf im Auge, so daß Beide von nun an nicht leicht mehr Gelegenheit fanden, sich heimlich einander etwas mitzutheilen.

Einmal aber traf es sich doch, daß Thorschmied auf den Hof hinausgegangen war und daß Henriette dies von ihrer Kammer aus gewahrte. Leichtfüßig wie ein Reh huschte sie schnell in den Mühlraum hinab und trat dicht an Bernhards Seite, der eben Getreide durch ein Handsieb laufen ließ.

„Ich soll den Ziegler Burkhard heirathen,“ flüsterte sie leise, ohne alle Einleitung, zu der sie keine Zeit hatte. „Was sagst Du dazu, Bernhard?“

Der aber sagte gar nichts, sondern ließ beinahe vor

Schred das Handsieb fallen und hielt es dann steif vor sich in den Händen, als ob's ein großer, zum Ueberlaufen voller Suppennapf sei.

„Und schon im Winter soll die Hochzeit sein,“ fuhr Zettchen eilig fort. „Eine schöne Weihnachtsbescherung, gelt?“ „Du heirathest den Ziegler nicht gern?“ fragte endlich Bernhard, sich ein wenig fassend.

„Wie kannst Du auch noch fragen!“ schmolte Zettchen, mit dem Pantoffel ungeduldig auftretend.

„So sag' doch Nein!“

„Aber der Vater will absolut, daß ich den Ziegler mit seiner scharlachrothen Weste heirathe. Du kennst ja des Vaters harten Kopf.“

„Zwingen kann er Dich doch nicht, Zettchen?“

„Warum nicht? Der ist's im Stande. Ich esse ja hier nur das Gnadenbrod, und wenn ich mich weigere, so jagt er mich gewiß gleich fort.“

„Dann ließe ich auch davon, Zettchen.“

„Daraus würde sich der Vater wenig machen. Und was soll es mir helfen, Bernhard, wenn Du aus der Thalmühle fortläufst?“

Das mußte der Bursche freilich auch nicht zu sagen und blidte daher trostlos in sein halbgefülltes Sieb.

Da hörte man im Hofe draußen die schlürfenden Tritte Thorschnied's, der sich wieder der Hausthüre näherte.

Eilig huschte Henriette in ihre Kammer hinauf. Sie hätte zuvor dem guten Burschen gern die Rechte gedrückt. Er hielt aber immer noch das dünne Sieb krampfhaft in beiden Händen, und fing erst an, es wieder hin und her zu rütteln, als er seinen Brodherrn in den Mühlraum treten sah.

4.

Die Mittheilungen Zettchens ließen den armen Burschen gar nicht wieder zur Ruhe kommen; sie brannten ihm schier im Herzen.

Er mußte sich Jemandem mittheilen. Aber wem?

Da fiel ihm natürlich zuerst sein Ohm ein, der jüngste Bruder seines verstorbenen Vaters.

Er wohnte droben in Wolfshelm und hatte sich immer freundlich gegen seinen Vetter, den Mühlknappen, gezeigt, wenn er denselben auch niemals in der Thalmühle besucht hatte. Es war ja bekannt genug, daß Thorschnied solche Besuche von Verwandten seiner Untergebenen nicht liebte; und Bernhard's Ohm war am wenigsten der Mann, sich aufdringlich zu machen.

Ihn also suchte der Mühlknappe am nächsten Sonntag-Nachmittage auf, wo er einige freie Stunden zum Ausgange hatte.

Traugott Seyfert war ein eigener Rauz. Manche hielten ihn für einen Tagedieb, weil er sich nicht an eine geordnete und geregelte Thätigkeit band. Aber bald löste er den Nachtwächter ab, wenn dieser einmal im Winter an starkem Schnupfen und Husten litt, bald machte er den Boten für den Ortschulzen oder den Herrn Pastor. Wenn er wohlwollte, für den wäre er durchs Feuer gegangen.

Wer aber etwas von ihm verlangte, der mußte sein bittend kommen, sonst war nichts bei ihm auszurichten.

Im Uebrigen besaß Traugott Seyfert mancherlei Fertigkeiten, mit denen er seinen Unterhalt gleichsam spielend verdiente. Er schnitzte hübsches Hausgeräth: Köffel, Teller, Dürle, Pantoffeln und dergleichen aus Holz, flocht Körbe aus Weidenruthen, band Bejen aus Birkenreisern und richtete den Bauern die Dreschseleg ein, wenn sie's nicht selber verstanden. Aber man durfte ihn nicht damit drängen. Wer ihm einen bestimmten Tag stellte, der mußte gewiß auf ihn warten. Dabei lebte Traugott sehr einfach und mäßig. Er war einer jener glücklichen Menschen, die kaum etwas zu bedürfen scheinen und immer zufrieden sind.

Der Mühlbursche Bernhard machte sich also auf, seinen Ohm zu suchen. Das war aber keine kleine Aufgabe, denn der Alkerveltshelper spielte gewöhnlich auch die Rolle eines Ueberalls und Nirgends.

Bernhard hatte aber das Glück, den Tausendkünstler gleich oberhalb der Thalmühle am Flusse sitzend zu finden.

Traugott Seyfert mochte heute wohl Appetit verspürt haben auf ein Gericht Fische zum Abendbrod, denn er hielt eine lange Angelruthe ins Wasser und starrte unterwands auf den oben schwimmenden Kork.

Er war so sehr in seine Beschäftigung vertieft, daß er den herannahenden Nessen erst bemerkte, als ihm dieser dicht zur Seite stand und einen langen Schatten auf die Spiegelfläche des Wassers warf.

„Na, wo kommst Du hergelaufen, Vetter?“ fragte Traugott den Mühlknappen, ohne den Kork seiner Angel aus dem Auge zu lassen. „Wilst wohl zum Tanze oder auf die Regelbahn im Gasthose?“

„Nein, Ohm, dazu vergeht mir jetzt die Lust,“ erwiderte Bernhard, indem er sich neben Traugott auf den Rasen des Flußufers niederstreckte.

„So? Hast also nen Kummer?“ fragte der ältere Seyfert und schnellte eben den Angelhaken empor, an welchem ein zappelnder Weißfisch hing. „Was hat's denn wieder einmal gegeben? gewiß mit dem alten Drachen, dem Thalmüller? fügte Traugott hinzu, indem er den gefangenen Fisch losmachte und in sein Taschentuch band.“

Erst jetzt fand er Zeit, einen Blick auf den jungen Mühlknappen zu werfen.

„Ei, ei, du machst ja ein Gesicht, wie eine Bauersfrau, der das schönste Flachseld verhegelt ist,“ sagte er mit einem leisen Ausflug von Spott. „Sprich was ist passiert?“ forderte er seinen Vetter nochmals auf, und war bereit, zu hören, denn er senkte den Angelhaken nicht gleich wieder in's Wasser.

„Da ist der Ziegler Burthard in die Mühle gekommen,“ versetzte Bernhard sehr niedergeschlagen, und hat . . .“

Der Bursche stockte; er wußte nicht recht, wie er seine Mittheilung und seine Bitte einleiten sollte.

„... und hat sich wie ein Warden auf den Tauben-schlag geschlichen, um sich das Täubchen Henriette zu holen — nicht wahr?“ ergänzte Traugott Bernhard's stolende Rede.

Dieser nicht, indem ihm das Wasser in die treuherzigen Augen trat.

„Du weißt's schon?“ fragte Bernhard erstaunt.

„Wie sollt' ich's nicht wissen!“ versetzte Traugott. „Nächst sich doch Burkhard öffentlich, daß Zettchen seine Frau werden wird. Aber — aber —“ fügte er hinzu, die Augen wieder in's Wasser senkend: „die Vögel, welche zu früh singen, frisst die Kaze.“

„Wie meinst Du das, Ohm?“ fragte Bernhard gepöbnt, indem er mit dem rechten Armel einmahl über die Augen wischte.

„Nun, ich meine, der Ziegler hat das hübsche Zettchen noch nicht zur Frau.“

„Aber der Thalmüller hat sie ihm zugesagt. Und Du weißt, Ohm: was Der einmal will, das geht er auch durch.“

„Na, das kommt noch d'rauf an,“ murmelte Traugott, den Kopf nachdenklich wiegend, „Was sagt denn Zettchen dazu?“ schloß er, laut fragend.

„Die weint und grünt sich im Stillen. Das ist's eben, was mich wurmt. Ich kann die Dirn', die sonst so fröhlich und ausgelassen ist, gar nicht traurig sehen.“

„Aber wie steht's mit Deinem eigenen Sinn, Bernhard?“ fragte Traugott, indem er seinen listigen Blick einen Augenblick von dem Rork der Angel abwendet und ihn brüllend auf dem Gesichte seines Betters ruhen ließ. „Gewiß hoffst Du, Zettchen werde 'mal Deine Frau werden!“

„Ach, daran darf und durst' ich doch nicht denken!“ versetzte der Mühlbursche mit einem leisen Senfker. Es bekräftigt mich nur, daß Zettchen gezwungen werden soll, einen Mann zu nehmen, den sie nicht leiden mag.“

„Schon gut! Ich seh' genug!“ sagte Traugott mit einem lebhaften Kopfnicken. „Ihr nähmt Euch gar zu gern, wenn Ihr Euch kriegen könnt!“

Es entstand eine Pause, während welcher Bernhard eben so aufmerksam auf den schwimmenden Rork niederjah, wie sein Better, nur daß er dabei an keinen Fisch, sondern nur an Zettchen dachte.

Traugott schnellte die Angel wieder empor und zog noch einen Fisch aus dem Wasser. Denselben zu dem anderen in sein Taschentuch knüpfend, sagte er:

„Nun hab' ich genug für heute. Ich kann keinen Ueberfluß leiden.“ Mit diesen Worten erhob er sich und packte sein Angelzeug zusammen.

„Willst Du mein Gast sein für heut' Abend?“ fragte er dann den Mühlburschen, der ebenfalls aufgestanden war, aber noch unschlüssig vor seinem Dheim dastand.

„Ich dank' Dir, Traugott, aber ich muß wieder in die Thalmühle zurück. Thorschnied erwartet mich!“ sagte Bernhard, zögerte aber doch, sich von seinem Dheim zu trennen.

„Du hast noch was auf dem Herzen,“ äußerte dieser, ihm die Hand auf die Schulter legend. „Ich weiß es. Laß mich aber nur machen! Ich will dem Thalmüller schon anzeigen, daß ihm sein harter Sinn schmelzen soll.“

„Das könntest Du, Ohm?“ fragte Bernhard, die Augen weit öffnend, in denen ein Strahl von Hoffnung glänzte.

„Warum sollt' ich das nicht können? Da hab' ich schon mehr in meinem Leben zu Wege gebracht!“ sagte Traugott mit einem bedeutungsvollen Lächeln.

„Was willst Du aber thun, Ohm?“

„Das ist meine Sache, Bernhard! Der Christian Thorschnied hat einen sehr wunden Fleck an sich, und da will ich dem alten Sünden 'mal mit dem Finger hintippen. — Das wird helfen — er wird in sich gehen.“

„Aber richt's nur so ein, daß Zettchen nichts dabei abkriegt!“ bat der Mühlbursche ängstlich. Das arme Mädchen hat's so schon schlimm genug bei dem alten, knurrigen Drachen.“

„Sei unbesorgt! Ich mache ihn schon zahm!“ lächelte der Tausendkünstler und verabschiedete sich von seinem Riesen mit einem kräftigen Handschlag.

Bernhard kam etwas erleichtert in die Thalmühle zurück, denn er hatte sein volles Herz ausgeschüttet und hoffte auch, daß von Seiten seines Ohms nun bald etwas zu Gunsten Henriettens geschehen werde.

Traugott Seyfert war ein eigener Ranz. Er handhabte in Wolfsheim einigermaßen und im Kleinen die öffentliche Gerechtigkeit. Er prügelte die Zungen, die Vogelneister ausnahmen, oder die er bei einer Thierquälerei betraf; er stellte die Dinen oder Burtschen zur Rede, die er bei seinem abendlichen Umherstreifen auf den Pfaden der Untreue ertappte; er schlugte die Kinder gegen bissige Hunde und beschnitzte die Weinenden mit allerhand Spielzeug, das er selber angefertigt hatte; kurz, er war ein hülfreicher Freund und Anwalt aller Schwachen. Manchmal mißchte er sich auch in Familienzwiste und stiftete Frieden, indem er dem Unterdrückten das Wort redete. Er war beliebt bei den Leuten und verhasst — je nachdem. Die Einen nannten ihn einen Tagedieb, die Anderen priesen seinen Gerechtigkeitsfinn, seine Sorge für die öffentliche Wohlfahrt und sein Mitgefühl für die Schwachen, Elenden und Unterdrückten.

Bernhard Seyfert hatte also wohl nicht so Unrecht, wenn er hoffte, daß sein Ohm auch in der Thalmühle etwas Gutes ausrichten werde.

Fortsetzung folgt.

Oesterreichs Kämpfe im Jahre 1866.

1. Der Feldzug in Böhmen.

Schluß.

Als der Balkampf endlich vorüber war, standen von 59 Bataillons, die den rechten Flügel bildeten, 49 in Masloweß und Horenowes vereint, davon waren nur mehr 13 Bataillone intakt, weitere acht waren, wenn auch geschwächt, doch wieder gesammelt und verwendbar, der Rest, 38 Bataillons, war theils im Kampfe begriffen, theils so geschwächt, daß auf sie vorläufig wenig zu rechnen war.

Neunundvierzig Bataillone hatten die Front nach Westen und es blieben nur Bewachung und Bertheidigung des 1/2 Meilen breiten Raumes von Horenowes-Racic-Trotina, durch welche die Zugänge von Norden her in den Rücken der Armee

föhrt, im Ganzen nur neun Bataillone. Dabei war dem Hauptquartier schon vor einiger Zeit die Meldung gekommen, daß größere feindliche Heeresmassen von Norden her im Anmarsche wären.

Unter solchen Umständen waren die energischsten Dispositionen nothwendig, um der drohenden Gefahr zu begegnen. Die zwei leichten Kavalleriedivisionen hatten rasch herbeigeholt werden müssen, um den Feind möglichst aufzuhalten. Das vierte und zweite Korps hätte sich falliren und Front nach Norden nehmen müssen — alles dies geschah nicht.

Wenn nur ein kaiserliches Armeekorps in der Position bei Horenowes gestanden hätte, so wäre dem feindlichen Angriff stundenlang ein erfolgreicher Widerstand zu leisten gewesen. Das war nicht der Fall und die Preußen konnten sich mit Leichtigkeit dieses wichtigen Punktes bemächtigen. Benedek hatte gegen 9 Uhr nur sehr ungern die Meldung gehört, daß das vierte und zweite Korps nicht die ihnen angewiesene Stellung innehielten und nach 10 Uhr war auch, über Vorschlag

des Generalstabschefs v. Baumgarten an das vierte Korps der Befehl zur Rückkehr in die Stellung zwischen Chlum und Nebelist ergangen. Doch dieser Befehl war nicht so leicht auszuführen u. da der Waldstumpf fortgesetzt wurde, sandte Generalmajor v. Baumgarten gegen 11 Uhr mit Zustimmung des Armeekommandanten einen Offizier des Hauptquartiers zum sechsten Korps ab, um dem FML. Ramming die Ordre zu überbringen, daß der Armeekommandant befohlen habe, das sechste Korps solle sofort hinter das vierte und zweite Korps in die Stellung Chlum-Nebelist rücken. FML. Baron Ramming traf sogleich Anordnungen zum Vormarsche, begann aber kaum die Bewegung, als Benedek persönlich den gegebenen Befehl widerrief und das sechste Korps in der früheren Stellung zu verbleiben anwies. Dieser ohne Wissen und in momentaner Abwesenheit des Generalstabschefs ertheilte Gegenbefehl hatte schwere Folgen.

Zum Heile der Leidenden, zum Troste ihrer Angehörigen!

Auch die Allgemeine Wiener medizinische Zeitung (Red. Dr. Pichler) bringt in ihrer Nr. 22 gleich den andern ärztlichen Journalen eine ausführliche Darstellung von der Heilsamkeit, welche den Malzfabrikaten des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin (Neue Wilhelmstr. 1) vermöge ihrer sehr wohl durchdachten Zusammensetzung eigenthümlich ist. Sie läßt sich in folgender Weise darüber aus: „Es ist nicht zu leugnen, daß sich auch in medizinischen Kreisen ein sehr günstiges Urtheil über die Johann Hoff'schen Malzfabrikate gebildet hat. Die mannigfachen Versuche, welche in Spitälern mit dem Malzextrakte vorgenommen wurden, haben ergeben, daß es sehr ernährende und stärkende Eigenschaften besitzt und sich daher besonders für geschwächte Personen eignet. Es leistet ausgezeichnete therapeutische Dienste bei Krankheiten des Magens und besonders da, wo Atonie vorherrscht. Günstige Wirkungen wurden auch damit bei schwächlichen Kindern erzielt, wenn es der Nahrung derjenigen beigegeben wurde, welche an geschwächter Verdauung leiden. Die Malz-Gesundheits-Chokolade kann sogar den Kindern im Säuglingsalter mit besonderem Nutzen gereicht werden, wenn dieselbe in pulverisirtem Zustande mit Milch gekocht wird. Der Genuß dieser Speise belästigt in keiner Weise die Verdauungsorgane, erfrischt und kräftigt bei längerem Gebrauche die herabgekommene Constitution der zarten Geschöpfe. Nach den gemachten günstigen Erfahrungen soll davon in größtem Kinderheilstätten bei schwachen Reconvaleszenten Gebrauch gemacht werden. Solche genannte Fabrikate enthalten Proteinstoffe in concentrirter und gelbster Form, ferner Lupulie, Schleimzucker, Kleber, Zucker u., lauter Stoffe, welche in den Arzneimitteln für Reconvaleszenten und Brustschwache enthalten sind. — Ferner giebt die *Fähler* Badeszeitung Nr. 13 Beispiele von der vorzüglichen Heilwirkung der Hoff'schen Malzfabrikate auf die Verdauungs- und Athmungsorgane. Genannte Namen sind, Se. Excellenz Herr Reichsgraf zu Walsberg, Wirtl. Geh. Rath und Kämmerer in Fiume; Dr. Mederer, Edler von Rauthwehr (ein hoher Aetziger) in Baden bei Wien. — „Nachdem ich an den sehr leidenden Kindern alle möglichen Stärkungsmittel angewandt hatte,“ schreibt Se. Excellenz der Herr Graf von der Recke-Wolmerstein in Craschnitz an den Fabrikanten, „gebrauchte ich auch Ihr Malzextrakt und zwar mit den erfreulichsten Erfolgen.“ — Vor Fälsificaten, die sich zwar eben-

falls Malzextrakt u. nennen, aber fast ganz werthlose Produkte sind, kann man sich durch Beachtung der Etiquettes, die bei dem ächten Fabrikat den Namenszug des Fabrikanten „Johann Hoff“ tragen, schützen.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malz-Fabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft, können wir dieselben als die **nützlichsten und angenehmsten Weihnachts-Geschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin: Neue Wilhelmstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusiv Rabatt und postmässiger Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits-Chokolade 1. Qualität 5 1/2 Pfd. 5 Thlr. 11. Qual. 5 1/2 Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalz-Vonbons in Beuteln a 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stüd 1 gratis) — 6 Stüd Malztränke-Toiletten-Seife im Carton 25 1/2 Sgr., 40 Sgr., 27 1/2 Sgr. und 13 1/2 Sgr. — 6 Stüd Malztränkebäderseife 52 1/2 Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutenderen Quantitäten, je nach Verhältniß größeren Rabatt, Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingebenben Aussträge bis zum Feste pünktlich effektuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malz-Heilsfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer u. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die besaglichen Preise entsprechend zu erhöhen. D. R.

Die Niederlage befindet sich bei

Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
Guft. Diesner in Friedeburg a/D.

Chronik des Tages.

Se. Maj. hat geruht dem Kurlandischen Hohenloheischen Güten-
burg Merin Viertel zu Samenberg, Kreis Rosenberg in Ob. Sch.,
dem dem Reichthum St. Aug. Scholz zu Seidenberg, Kreis Lau-
ban, den König. Kronen-Eiden vierter Klasse, sowie dem
Schullehrer und Organisten Friedrich Dichern zu Borau, Kreis
Dels, den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von
Hohenzollern zu ertheilen.

Concurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen des Schneidemeisters August Schil-
ling zu Jauer, Bism. Mannh. Friedrich Siegert dal., L. 21.
Des. c.: des Schneidemeisters und Kleiderhändlers Carl Ebr-
hardt zu Halle a. S., Bism. Mannh. Keil dal., L. 21. Decbr.

Noch ein Urtheil über den Vahrer Sinkenden Boten.

Berlin, 28. October 1868.

Geehrter Herr! Mit großem Vergnügen habe ich von
dem Inhalte des neuen Jahrganges 1869 Ihres Illustri-
ten Familienkalenders Kenntniß genommen. Es ist Ihnen
 gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche
 eben so mannigfaltig in Ton und Gegenstand, als allgemein
 verständlich sind. Meine Aufassung der politischen Dinge, zu-
 mal in Deutschland, stimmt nicht überall mit der in dem Ka-
 lender zum Ausdruck gekommenen überein. Um so mehr glaube
 ich aber unbefangen zu urtheilen, wenn ich sage, daß die of-
 fene Sprache und die durchweg freimüthige und frei-
 sinnige Auffassung der Zeitverhältnisse die Theilnahme
 des Volkes in hohem Maße verdienen. Vor allen Dingen
 haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge, um die all-
 gemein gültigen Grundsätze des künftigen Urtheils handelt, in
 bewundernswerther Weise die reitere Richtung des Denkens zur Geltung
 gebracht, und ich hoffe, daß mancher Leser gleich mir das kleine
 Buch mit Dank und Aufmerksamkeit lesen wird. Möge es daher
 einen immer größeren Leserkreis zu sich heranziehen!

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

R. Birchow.

Das populärste Weihnachtsgeschenk

ist immer der Kalender, der in seinem Hause stehen darf.
Unter den Volkskalendern verdient vor allen der Vahrer Sin-
kende Bote genannt zu werden." (Ueber Land und Meer.)

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeige.

1551. Nach Gottes unerwarteten Rathschluß starb plötzlich
am 13. d. M. früh unser innigst geliebter Vater, Bruder und
Schwager

Herr Johann Gottlieb Hänisch,
Bauerausschöner und Gerichtsmann alhier, was wir mit der
Hilfe von theilnehmenden Freunden und Bekann-
ten tiefbetrußt anzeigen.

Rabishau, den 16. December 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1552. Den 16. December, Abends 7 1/2 Uhr, verschied sanft
im festen Glauben an ihrer Erlebung, nach langen schweren Lei-
den und hartem Todeskampfe, unsere vorzugsweise Mutter, Schwie-
ger- und Großmutter, die verehrte Gerbermeisterin **Doro-
thea Weiß geb. Güttler**, im 69. Lebensjahre.

Welches unsern Verwandten und Bekannten, um stille
Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrußt anzeigen:

Schreibendorf, den 16. December 1868.

Die Hinterbliebenen.

15516.

Todes-Anzeige.

Zu meinem unaussprechlichen Schmerze verschied den
17. d. M. früh 3 Uhr, nach kurzer Krankheit mein lieber,
hoffnungsvoller Sohn **Friedrich Wilhelm**, in dem
blühenden Alter von 9 1/2 Jahr, an Unterleibsentzündung.
Noch blutet die Wunde, die meinem Herzen vor 4 Jah-
ren durch den Hingang seiner guten, unerschütterlichen Müt-
ter geschlagen wurde, und schon wieder trifft mich vieler
schmerzliche Schlag, der alle meine noch übrigen Lebens-
hoffnungen vernichtet. Indem ich diese traurige Nachricht
allen meinen vielen Freunden und Bekannten mittheile,
bin ich der festen Hoffnung, bei ihnen herzliche Theilnahme
und aufrichtiges Mitgefühl zu finden.

Schwarzbach, den 17. December 1868.

August Jungnitzsch, Handelsmann.

15531.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden und schmerzlichen Lebenserfahrungen starb
zu Voigtsdorf am 15. December d. J. unsere herzlich geliebte
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Johanne Juliane Beate Jopfig,
zuletzt verheiratete **Wfohl**,
im Alter von 57 Jahren 10 Monaten.

Nun bist befreit Du von den Leiden,
Die Dir das Leben reichlich gab,
Und erntest Paradieses-Freuden
Für jeden Kummer, jede Noth.
Hab' Dank für all' Dein treues Walten,
Für Alles was Du uns gethan!
Erinn'ung wird stets an Dir halten,
Bis über Sternen wir Dir nah'n.

Voigtsdorf, den 18. December 1868.

Die trauernden Söhne:

**Friedrich Kretschmer, Müllermeister,
Ernst Kretschmer, Fleischermeister,
Gustav Kretschmer, Müllermeister,**
nebst ihren Frauen und Kindern.

15520.

N a c h r u f

am Grabe meiner theuren Schwester, vermitt. Bauerauszügler

Maria Susanna Keil

geb. **Unger**

zu Neu-Neichenau.

Geb. den 6. Februar 1806 und starb den 8. Dezember 1868.

Durch der Todespforte schwarze Flügel
Lagt des Lebens Morgenchein,
Wiedersehn! verheißt der Grabeshügel,
Ruhe wohnet unterm Leichenstein.
Darum trodnen wir unsre Wangen,
Denn ein Gott lud die Verstorbenen ein,
Sie ist fröhlich in den Friedenshain
Nur auf kurze Zeit vorangegangen.
Schlummre sanft!

Alt-Neichenau.

Trauernder Bruder **Carl Unger**, Bauerauszügler.

15497.

Der Liebe Klage

am Geburtstage meiner so früh vollendeten unvergesslichen
Braut, der

Anna Kahl aus Herischdorf.

Geboren den 19. December 1846.

Gestorben den 10. October 1868.

Warum nicht erst des Wanderstabes müde,
Warum so früh gingst Du zur Gruft?
So steh ich fragend still bienieben,
Und blide auf zum Höchsten, der Dich hat geruft;
Zum Traualtar, Geliebte! ich Dich wollte führen,
Doch ach! ich mußte stehn an Deinem Grabesrand,
Die schönen Hoffnungsblüthen fielen
Mit Dir in Staub, Du gingst in's bessere Land.

Die schwer ward's Dir im Lebensfrühling enden,
Doch Gott vertrauen sagst Du Dich in seinen Rath,
Als klagend fragt die Mutter, wohin soll ich mich wenden?
Da zeigst Du himmelwärts, zum Höchsten! da hat
In seinem weisen Rathschluß so beschloffen,
Dah mir oft dunkle Wege müssen gehn.
O Eltern! laßt uns freudig hoffen,
Der Glaube spricht: Es giebt ein Wiedersehn!

Dort will ich Dich, Geliebte! wiederfinden,
Denn wahre Liebe überdauert Tod und Grab.
Schnell wird mein Sein auch hier verschwinden,
Spät oder früh folg' ich auch Dir hinab.
Dort schläfst Du sanft befreit von Erdennoth und Klage,
Die dieses Lebens Last uns bringt so viel;
O trostreich! wenn ich weinend steh' an Deinem Grabe
Das jede Stunde mich auch näher bringt an's Ziel.
Lohnig. **August Bürgel**, als trauernder Bräutigam.

15473.

Erinnerungsflänge

bei der Wiedertekehr des Todestages der am 18. December 1867
zu Bärzdorf entschlafenen Gutsbesitzerstochter Jungfrau

Christiane Pauline Ilguer.

Schon ein Jahr ist jezt dahingeflossen,
Seit Dein treues Aug' im Tode brach,
Schon ein Jahr wölbt sich der Grabeshügel
Ueber Deiner Hüll' — ein schützend Dach!

Denn geschützt ruht Dein Leib im Schosse
Kühler Erd' von Noth und Schmerzen dort,
Nimmer stören Dich des Lebens Ströme,
Tochter, Schwester! — in dem sichern Port.

Trauernd wallen wir dahin zur Stätte,
Wo die Theuern ruhen lange schon,
Oft schon flossen dort Euch Wehmuthsthränen,
Floßen Eurer Liebestreu' zum Lohn.

Und dabeim, wenns still um uns und öde,
Denken wir an jene Zeit zurück,
Da in un'rer Mitte Ihr noch lebtet,
Und es träubet sich auf's Neu' der Blick.

Trost gewährt uns nur die süße Hoffnung,
Dah wir Dich, Euch Alle wiedersehn
In des Himmels ungetrübten Räumen,
Wo der Erde Leid und Schmerz vergeh'n.

Die trauernde Mutter und Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Peiper
(vom 20. bis 26. December 1868).

Am 1. Advent-Sonntage: Hauptpredigt u. Montags-
Communions: Herr Archidiaconus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.
Christnacht (1. Abt): Herr Archidiaconus Dr. Peiper.

Weihe- und Fest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Superintendent. Werckenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Heudel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Dr. Peiper.

Getraut.

Goldberg. D. 29. Nov. Der Cigarrenmacher Göbel, mit
Marie Schmidt.

Geboren

Hirschberg. D. 2. Dezbr. Frau Zimmermann Hoffmann
in den Waldhäusern e. S., Paul Hugo Oswald.
Kunnersdorf. D. 20. Novbr. Frau Jnw. Thamm e. S.,
Ernst Wilhelm.

Straupitz. D. 30. November. Frau Jnw. Siebert e. L.,
Clara Vertha.

Gieberg. D. 7. Dez. Frau Jnw. u. Bahnwärter Rulms
e. S., Gustav Adolph.

Warmbrunn. D. 23. Octbr. Frau Schneidermstr. Müller,
geb. Stumpe, e. S., Rudolf Herrm. Ostler. — D. 11. Nov.
Frau Hansbäcker u. Lebnuttscher Weiler e. L., Emma Anna
Vertha. — D. 16. Frau Gartenbei. Baumgart Zwillingsschmied,
Gustav Heint. Wilh. u. Friedr. Aug. Emil. — D. 21. Frau
Hausbei. u. Wadermstr. Ruck e. L., Vertha Minna Ida.
D. 29. Frau Hausbei, Kirchenrathes-Mitglied u. Schulverwalter
Großmann e. L., Martha Maria Gertrud, welche am 7. De-
cember starb.

Herischdorf. D. 17. Novbr. Frau Hausbes. u. Steinarb.
Wendes e. L., Emma Vertha Erich. — Frau Reichart geb.
Kücher e. S., Joh. Carl. — Frau Schuhmachermstr. Eichen-
haar e. S., Carl Gustav.

Landeshut. D. 10. Dezbr. Frau Oetopem Grallat hier
e. S. — D. 12. Frau Fleischerin. Böpplein zu Leppersdorf
ein Sohn.

Schönau. D. 8. Nov. Frau Stellbes. u. Maurer Tischent-
scher in Reichwaldau e. S., Carl Aug. Döw. — D. 11. Frau
Hiemer. u. Sattlermstr. Klemm e. S., Paul Reinb. Adolph. —
D. 22. Frau Gerbermstr. Jocher in Ober-Neversdorf e. L.,
Anna Maria Aug. — D. 27. Frau Aderhäuser Handschuh
in Alt-Schönau e. L., Aug. Anna.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Dezbr. Joh. Carl Zeige, Tagearb.,
48 J. 9 M. — D. 12. Herr Weber Joh. Heide Hirschberg,
geb. Friebe, 64 J. 2 M. — D. 13. L. des Tagearb. Kurpe,
14 L. — D. 15. Frau Anna Sophie geb. Herrmann, Ehe-
gattin des Hofscheur Hrn. Hartwig, 31 J. 5 M.

Grunau. D. 13. Dezbr. Frau Joh. Jul. geb. Weinmann,
Wwe. des verst. Haus- u. Aderbes. Hornig, 58 J. 7 M.
Herischdorf. D. 3. Dezbr. Frau Hausbei. Joh. Heinrich
Meißert, geb. Heintze, 51 J. 10 M. 20 L.

Landeshut. D. 8. Dezbr. Ernst. Paul. L. des Fabrik-
arb. Wth. Schwarzer zu Leppersdorf, 2 M. 9 L. — D. 14.
Emma Paul. Anna, L. des Fabrikarb. Aug. Ludwig zu Nd-
Bieder, 3 M. 10 L.

Schönau. D. 24. Nov. Wtlh. Gust. Rob., E. des Böttchermstr. Lichtenstein in Hildesheim, 7 M. — D. 26. Ida Anna, alt Wittwe, des H. u. Schuhmachermstr. Sommer, 6 M. 16 L. — D. 29. Wwe Anna Rosina Mammel, geboirne Trun, hinterl. Ebst. des wett. Sch. Weitr. Mammel, Häuslers in Eber-Koppersdorf, 75 J. 11 M. — D. 5. Debr. Wittwe Christ. Henr. Joh. Weide, hinterl. Ebst. des wett. Fr. Wtlh. Mole, gew. P. u. Scharfrichters, 75 J. 1 M. 12 L.

Goldberg. D. 1. Debr. Hr. Kaumann Carl Gust. Ed. Martin, 60 J. 5 M. 26 L. — Hr. Joh. Ludwig Schenker, 57 J. 7 M. 26 L. — Der Wwe. leben Carl Wtlh. Ruhn a. Weißdorf, 49 J. 1 M. 14 L. — D. 2. Ernst. Aug. Alwine, L. des Fabrikarb. Schmitz, 2 L. — Hr. Joh. David Langner, gemein. Gutsbes. in Reudorf am M., 79 J. 11 M. 22 L. — D. 3. Bruno Paul Heim, E. des Ebstens. Meisel in Oberau, 28 L. — D. 5. Hr. Sieb. Marx Korne nicht, ab Brauer, 29 J. 10 M. 26 L. — Paul Heim. Wtlh., E. des Tischler Altmann, 1 M. 2 L. — Frau Taggart. Carol. Schari, geb. Roat, 61 J. 11 M. 15 L.

S o b e s A l t e r.

Hirschberg. D. 13. Debr. Frau Stadt-Gebamme Joh. Carol. geb. Videl. Wittve des wett. Hausbes. u. Tuchmacher. mstr. Herin Stubr, 82 J. 21 L.
Warmbrunn. D. 6. Debr. Hausbes. u. Glasermsir. Beni. Finger, 81 J. 9 M. 10 L.


B r a n d s c h a d e n.

Goldberg. D. 15. Debr. braunte hierelst Abends in der achten Stunde die Schöne des Herrn Gutsbesiger Luze vor dem Friedrichsthor völlig darnieder.

B r i e f k a s t e n.

Der Einzierer von 2 rth. für Begräbnißbücher wird um Angabe seines Namens gebeten.
C. W. J. Krabn.

L i t e r a r i s c h e s.

 Brochhaus, großes Conversationslexicon, die neuche Auflage, 11 te, 1868, in 15 Prachtbänden, offerirt billig
A. Waldow in Hirschberg.


Richard Wendt,

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialien-Handlung,
Hirschberg, Bahnhof-Straße,

empfehl't bei Auswahl von Festgeschenken sein reichhaltig assortirtes Lager von Jugendschriften, Spielen, Bilderbogen, Colorirbüchern, Kalendern, Koch- u. Birthstagsstobüchern, eleg. Miniatur-Ausgaben u.

Ferner: Kunstblätter in Farbendruck, Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und Photographie; sowie ein großes Sortiment der hervorragendsten und beliebtesten Musikalien.

Schreibmappen, Albums, Portemonnoies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Abziehbilder, Petschaste, wie überhaupt sämmtl. Schreib- & Zeichenmaterialien.

 Ansichts sendungen stehen auf Wunsch gern zu Befehl, und bemerke ich nur noch, daß alle von anderen Buchhandlungen angezeigten Bücher, Kunstfachen und Musikalien auch stets bei mir vorrätig, oder doch schnellstens durch mich zu beziehen sind.

Verlag von B. Z. Berendsohn in Hamburg:
Der Maitre de plaisir beim Tanze.

Sammlung neuester und beliebtester
Tanzordnungen, Polonaise, Contretanz,
Mazourka, Polka,
Cotillon, Touren,
Quadrille à la Cour und Alliance.

Neu zu Masten-Scherzen.
Anleitung zum Selbstunterricht für Chapeaux d'honneurs
und Ballbirgeranten

von Jean Jacques.

Sei sehr verm. Auflage.

In illust. Umschlag eleg. broch. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in Resener's Buchhandlung (Ewald
Wandel) in Hirschberg. 13542.

Bei C. W. L. Krahn ist erschienen und in allen Buch-
handlungen zu haben

Gedichte

VON

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes
Weihnachts-Geschenk.

13543. In Resener's Buchhandl. (Ewald Wandel)
in Hirschberg ist für 12^{er} Sgr. zu haben:

Gubitz' „Volks-Kalender 1869“.

Hat, sich getreu, vor Selbstlob Schen!

Alle Kranke
können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in Arndt's
Verlagsanstalt in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für
alle Kranke und Schwache. 6. Aufl. Preis 6 Sgr.
Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in
jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre
Gehundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches
achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer
Wegweiser“ führt. 13003

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Der Lahrer Hinfende Bote für 1869

ist jetzt bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.

Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur: Max Cohn in Piesnitz.

Neueste Composition von O. Fischer.

In meinem Verlage erschien soeben:

O. Fischer, op 24 Blau Aenglein.

Lied für 1 Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.
Ausg. für Sopran oder Tenor, Preis 5 Sgr.

Alt Bass, 5

Dieses Lied, im Concert des Gesangsvereins in Jauer zum
ersten Mal zur Ausübung gebracht, zeichnet sich sowohl durch
Lezt, als auch durch die leicht spiel- und singbare, liebliche

Melodie ganz besonders aus und dürfte wohl eine sehr will-
kommene Novität der Lieder-Literatur sein.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Jauer, 12. Decbr. 1868. Herrn. Nickelmann,
15440. Firma: H. Hiesemengels Buch.

Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig erschien soeben:

Die schwarze Bruderschaft.

Roman von George Rühlborn. 3 Bände.

Die deutschen Blätter (Gartenlaube) sagen über dieses
Wert: „Die Geschilderte von der schwarzen Bruderschaft mit
ihren treu gezeichneten Charakteren und der Wahrheit und
Wahrscheinlichkeit ihrer Vorgänge ist ein starker Wink zur
Wachsamkeit für die große Menge der Zeitgenossen, sie ist
abgesehen von der darin ausgeprägten Gesinnung sehr fes-
selnd geschrieben, voll erregender Momente, und
bietet in reichem Maße jenes spannende Inter-
esse, welches Romanen ein großes Publikum ver-
schafft.“

Vorräthig in allen guten Reibbibliotheken!

Theatralische Vorstellung.

15291 Zu wohlthätigen Zwecken wird der dramatische Verein
Sonntag den 20. December
eine öffentliche Vorstellung geben.

Zur Aufführung kommen:

1. Der Pflegevater,

Schauspiel in 4 Akten, von der Prinzessin Amalie v. Sachsen.

2. Nachtigall und Nichte,

Pöffe in 1 Akt, von R. Hahn.

Das Theater-Spal ist der untere Saal des langen Hauses.
Billetts à 7^{er} Sgr. sind bei dem Uhrmacher Herrn Beyer
zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Hirschberg, den 14. December 1868.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Vorschuß-Verein in Hirschberg.

Die Spartasse des Vorschuß Vereins ist für den
Monat Januar 1869 geschlossen; es werden zwar
Einlagen angenommen, jedoch betrachtet, als wür-
den dieselben im Februar gemacht.

Die auswärtigen Vereins Mitglieder werden
ersucht, im Laufe dieses Monats ihre Abrech-
nungsbücher behufs der Jahres Rechnung bei der
Kasse einzureichen.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins.

gez. F. Wittig.

15140

Hirschberger Männergesangsverein.

Sonnabend den 19. h. General-Concert und Balltage.

1418. Das Weihnachtsquartal der Hirschberger Kimerge-
sellen-Zimung findet am den 27. d. Mts. statt und haben dazu
ein die Altgesellen
H. Stief. F. Holtmann.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 16. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Vom 21. ab bis einschließlich den 25. dieses Monats wird die Ausgabe der **anbahnenden** Pakete nicht am Schalter der **der Paket-Annahmestelle**, sondern in der **Passagierstube**, zweiter Eingang vom Postplatze aus, stattfinden.

Von demselben Tage ab tritt der **Schluss** für gewöhnliche Pakete zu dem letzten 10 Uhr 30 Minuten Abends hier durchgehenden **Altwaßer** Berliner Eisenbahnzüge schon um 7 1/2 Uhr Abends ein.

Am Sonntag den 20. dieses Monats werden die **Annahme-Schalter** schon um 4 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Endlich werden schon vom 19. dieses Monats ab außer den für jetzt zur Abwendung von Verbindungen benannten **Eisenbahnzügen** zwischen Berlin resp. **Stettin** und **Altwaßer** noch die **Güterzüge** 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags nach **Altwaßer** und um 9 Uhr 49 M. früh nach **Berlin** über **Sörig** zur Abführung gewöhnlicher Pakete benutzt werden.

Post-Amt.

14250. Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Gutsbesitzer Gustav Fenzler** gehörige, zu **Politz** belegene und mit Nr. 7 des Hypothekenbuchs von **Politz** dort verzeichnete Grundstück, nachdem am 14255 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. zwische der nebst Hypothekeneinheim in der **Registrierung** einzuführenden Tage, soll

am 20. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr

an **ordentlicher Gerichtsstelle** von dem **Herrn Kreis-Richter** **Stiegel** im **Parteienzimmer** No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen **Realforderung** aus den **Kaufgeldern** **Verfriedung** suchen, haben ihre Ansprüche bei dem **Subhastations-Gericht** anzumelden.

Der **seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger**: **Oekonom Ferdinand Walter** von **Kanitz**, wird hier zu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

15479. Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Maurerpolier Alexander Krebs** zu **Hirschberg** gehörige, daselbst vor dem **Burgthore** belegene und sub Nr. 13 im Hypothekenbuche von **Hirschberg** verzeichnete Haus, welches zufolge der, nebst Hypotheken **Schein** in der **Registrierung** einzuführenden Tage auf 1085 Thlr. 10 Sgr. abgeschrieben ist, soll

am 1. April 1869 Vormittags 11 Uhr

an **ordentlicher Gerichtsstelle** von dem **Herrn Kreis-Richter** **Dr. Bartsch** im **Parteienzimmer** Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen **Realforderung** aus den **Kaufgeldern** **Verfriedung** suchen, haben ihre Ansprüche bei dem **Subhastations-Gericht** anzumelden.

Die **ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger**:

1) der **Schachtmeister Semprich** von **Nieder-Wernersdorf**, **Kreis Bollenhain**,

2) die **unrehebel** **Auguste Louise Edert** von hier,

3) der **Waidenbaugehülfe Friedrich Theuer** von hier
oder deren **Nachfolger** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 10. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

15453. Bekanntmachung.

Am unter **Geistlichen-Registrierung** unter Nr. 13 ist zufolge **Verfügung** vom 1. d. M. am 5. d. M. eine **Handels-Gesellschaft** unter der **Firma**:

"Junfer und Schoelens"

zu **Hirschberg** bei **Warmbrunn**, unter folgenden **Nachverhältnissen** eingetragen worden:

Die **Gesellschafter** sind:

1) der **Fabrikant Heinrich Gottlob Ferdinand Junfer**,

2) der **Kaufmann Richard Heinrich Ferdinand Schoelens**,

beide zu **Hirschberg** bei **Warmbrunn**.

Die **Gesellschaft** hat am 1. Dezember 1868 begonnen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

15455. Bekanntmachung.

Zufolge **Verfügung** vom 5. Dezember 1868 ist heut die von dem **Kaufmann Georg Edward Richard Schaufuß**, Inhaber der unter No. 227 des **Namenregisters** eingetragenen **Firma**:

"Richard Schaufuß"

zu **Hirschberg** dem **Kaufmann**

"Edward Vollrath"

dieselbst erteilte **Procura** unter No. 19 des **Procuranten-Registers** vermerkt worden.

Hirschberg, den 5. Dezember 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

15481. Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Edward George** gehörige **Mühlenbesitzung** Nr. 293 zu **Schmiedeberg**, abgeschrieben auf 5415 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken **Schein** in der **Registrierung** einzuführenden Tage, soll

am 2. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr

an **ordentlicher Gerichtsstelle** subhastirt werden.

Der **seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger**:

Müllermeister Carl Lorenz von **Michelsdorf**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen **Realforderung** aus den **Kaufgeldern** **Verfriedung** suchen, haben ihre Ansprüche bei dem **Subhastations-Gericht** anzumelden.

Schmiedeberg, den 11. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

15488. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bollenhain.

Das dem **Ernst Gottlieb Mauer** gehörige sub Nr. 13 zu **Hohenhelmsdorf**, liegendes **Kreises**, belegene **Freibaus** und **Garten** nebst **Vertinungen**, dergeachtet abgeschrieben auf 1040 rth., zufolge der nebst Hypotheken **Schein** in dem **Bureau** No. einzuführenden Tage, soll

den 9. April 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem **Herrn Kreisrichter Menzel**

an **ordentlicher Gerichtsstelle** im **Parteienzimmer** Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen **Realforderung** aus den **Kaufgeldern** **Verfriedung** suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die **ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger**, als: der **Vorbesitzer Karl Böhm**, für den auf dem **Grundbuch** Nr. 11. Nr. 3 50 rth. eingetragen sind, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bollenhain, den 30. November 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

14844

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. Dezember 1868 ist heut in unserem Firmenregister bei No. 219 die Firma:

„J. G. Junker“

gelöscht worden.

Hirschberg, den 5. Dezember.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

15454

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. Dezember 1868 ist heut in unserem Gesellschaftsregister bei No. 33 die Auflösung der unter der Firma:

„J. u. M. Engel“

zu Warmbrunn bestehenden Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Hirschberg, den 5. Dezember 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

13076.

Nothwendiger Verkauf.

Das früher Walter'sche, jetzt Böhm'sche Realgut No. 108 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 6755 rthl. 18 gr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur eingewendenden Lage, soll

am 30. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeboten Vertheilung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 16. Oktober 1868.

Königliches Kreisgerichts-Commission.

15530.

Auktion.

Mittwoch den 23. Dezember c., von früh 9 Uhr ab, sollen in der Rüb'n'schen Schenke alhier die Nachlassachen des verstorbenen Bäckermeisters Rüb'n, als: eine Kuh, eine Ziege, ein fettes Schwein, 2 Bienenstöcke, ein Kuhwagen, verschiedenes Acker- u. Hausgeräth, Meubles, Kleider, Betten, einige Centner Kartoffeln u. Rüben, sowie etwas Heu, Stroh, Dünger u. dergleichen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schöpsdorf, den 16. Dezember 1868.

Das Ortsgericht.

15458.

Auktion.

In der herrschaftlichen Brauerei zu Hohenfriedeberg werden den 3. Feiertag

1 Spagierwagen, 1 Kastenwagen, 1 Flechtwagen, 1 Pferd, eine Kuh, mehrere Kühe, Branntweinmaschinen, Stühle, Luche, Regelfloßbahn, Wirtschaft's- und Ackergeräthe gegen baare Bezahlung verauktionirt.

Bew. Brauermeister Reichelt.

15449.

Holz=Auktion.

Mittwoch den 23. Dezember c. Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Holzschlage zu Rudelsdorf ca. 600 Brett-Müßer, einiges Bau- und Grubenholz, sowie Kastenholz und Reisig öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung verkauft werden.

B. Küffer, Zimmermstr.

Bolsenhain, den 17. Dezember 1868.

Zu verpachten.

15571. Ein gut gelegener und frequenter Destillations-Anschank ist unter solchen Bedingungen in einer größeren Fabrikstadt Schleiens sofort zu verpachten. Näheres unter E. N. No. 210 des Gebirgsboten.

Die Graufalk = Brennerei in Rudelsdorf

ist bald zu verpachten.

Näheres bei Frau Förster Köhler in Wernersdorf bei Bahnhof Merzdorf. 15239.

15486. In einem großen Kirchdorfe ist eine vortheilhaft gelegene **Bäckerei**, auch **Krämerei** zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Feinzel zu Vignitz.

15372. Eine gut eingerichtete **Hotel-Restaurations** in einer bedeutenden Fabrikstadt Schleiens in Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu übernehmen. Briefe bittet man unter **A. Z. No. 220** in der Expedition des Gebirgsboten gelangen zu lassen.

15545.

Danksagung.

Bei dem unerwartet schnellen Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Siebmachermeisters und Holzwaarenhändlers

Joseph Brandstätter

sind uns so viele Beweise herzlicher, inniger Theilnahme gegeben worden, daß wir, dem Drange unsers Herzens folgend, nicht umhin können, hierdurch unseren wärmsten Dank öffentlich auszusprechen. Dem Seiner Hochachtung Herrn Kaplan Rudler für die Trost spendende Rede am Grabe, — Dank denen, welche durch Liebesgaben die theure Leiche im Sarge zu schmücken bemüht waren, — Dank endlich Allen, welche durch ihre Grabbeileitung die Ruhe zur dem Entschlafenen betreten. Möge Gott von Allen das Scheiden aus einem geliebten Familienkreise recht fern halten.

Hirschberg und Löwenberg, den 18. Dezember 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schon seit Jahren und gegenwärtig wieder besonders ist unserer Schule von dem Herrn Rittterguts-Pächter Ewald Scholz hiers. in ansehnlichen Geschenken an vortrefflichen Unterrichtsmitteln ein so huldvolles Interesse bewiesen worden, daß wir Unterzeichneten uns verpflichtet fühlen, diesem edlen Förderer unseres Schulwesens unsern tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Siebeneichen, den 12. Dezember 1868.

15517.

Der Orts-Schulvorstand.

15178.

Danksagung.

Von einem langjährigen Brustleiden, welches durch vielen Husten und Auswurf meine Kräfte ganz aufzuräumen drohte und allen andern Mitteln trotzte, bin ich durch Herrn Dr. Rosenfeld hieselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Dr. Rosenfeld für sein auch an mir bewährtes, überall leicht anwendbares Heilverfahren hiemit öffentlich zu danken.

Julius Dantberg, Altm. in Berlin, Prinzenstr. 63.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt
Hirschberg und Berlin. Abraham Schlesinger.

Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend

erlaube ich mir hierdurch meine lithographische Anstalt, verbunden mit Cartonagen- und Stuis-Fabrik, zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Visiten- und Adress-Karten, Briefbogen mit Briefsigelmarken, Verlobungs-Anzeigen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Wirtschaftstabelle, Wein und Waaren Etiquets, bestens zu empfehlen.

Bestellungen aller Sorten Coute Bücher für die Fabrik von Julius Hofardt & Comp. in Breslau werden auf's Prompteste ausgeführt.

(Gleichzeitig offerire alle Größen von Couverts zu Fabrikpreisen.

Hirschberg, im Dezember 1868.

E. Siegemund,

Promenade Nr. 48.

15469.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht, heft. der)

Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Kilisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

Alle Arten in mein Fach schlagende Stickerereien werden aufs Sauberste und Modernste ausgefertigt

bei **Ludwig Gutmann,**

Langstr. 45 u. 46. Handschuhmacher u. Handagst.

13608.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl demjenigen Gicht-, Hamorrhoidal- u. Bleichsucht-Kranken, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von Coburg nach Berlin übersiedelt bin. Dr. Müller,

jetzt Berlin, Mauersfr. 63, 1 Tr.

Kurprospecte: gratis und franco.

Minderbemittelte werden Berücksichtigung.

15191. Die Epilepsie ist heilbar!

Eine Anweisung, die Epilepsie, (Fallsucht, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medizinisches Universal-Heilmittel zu heilen. Von Dr. A. Quantz-Fronthof, Warendorf in Westfalen, welcher gleichzeitig zahlreiche theils amtlich constatirte, resp. eidlich erhärtete Anekdoten und Zeugnisse von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien u. enthält, wird auf direkte Franco-Verhandlungen vom Herausgeber gratis und franco verhandelt.

An Magenkrampf, Verdauungs- schwäche u. Leidenden

10942

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. Döck's empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker Döck's in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

15386.

Zur gütigen Beachtung!

Wegen Aufgabe der von meinem seeligen Vater und mir seit einigen 50 Jahren innegehabten Pachtung der herrschaftlichen Brauerei zu Etosendorf haben meine geehrten Abnehmer nicht so wie sonst bedient werden können, da meine neue Einrichtung in dem von mir erkauften sogenannten Doktor-Gute hier, diese Hindernisse hervorgerufen haben, welche nun Alle beseitigt sind, und da ich mich einstweilen mit der Liqueur-Fabrikation beschäftigen werde, um das alte von meinem seeligen Vater erworbene Renommée zu erhalten und zu fördern, so bitte ich ergebenst, das mir so schätzbare Wohlwollen auch auf meinen neuen Wohnort zu übertragen und sehr geehrten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Achtungsvoll

W. Korner, früher Brauermeister in Etosendorf, jetzt Doktor-Gut in Gunnersdorf.

Neue Zins-Coupons
zu den 3¹/₂ und 4proz. Schlesischen
Pfandbriefen besorgt billigt

J. C. S. Eschrich

in Löwenberg.

15178.

Winterkuren in Dr. Kadner's diätetischer Heilanstalt

Bachstraße 8 zu Dresden.

Nach langjähriger Erfahrung werden radikal und in kurzer Zeit geheilt: Nerven-, Brunn- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarkleiden, beginnende Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Stropheln, Frauenkrankheiten. — Angenehme Pflege. Ermäßigte Preise. Anfragen frankirt an den jetzigen Besitzer

15494.

Dr. med. Kles.



Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt BREMEN und NEW YORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:
D. America	31. December.	D. Newyork	2. Jan. 1869.
D. Weser	7. Jan. 1869.	D. Rhein	9. „
D. Hermann	14. „	D. Main	16. „
D. Union	21. „	D. Donau	23. „
			18.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant
incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Berlin	1. December.	D. Baltimore	1. Februar 1869.
	1. Januar 1869.		1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in Pesen.

99

344.

Hamburg-Amerikanische Packetschiffahrt Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Alte mannia, Mittwoch, 23. Decbr.	} Bergens	Cimbria, Mittwoch, 27. Jan. 1869.	} Kopenhagen
Hammonia, do. 6. Jan. 1869		Westphalia, do. 3. Febr. do.	
Germania, do. 13. Jan. 1869			
Holsatia, do. 20. Jan. 1869		Elisla (im Bau).	

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. rth. 165, Zweite Kajüte Pr. Crt. rth. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rth. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen Hamburg — Havana — und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend,

Saxonia	31. December,
Bavaria	1. Februar 1869,
Teutonia	1. März

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. rth. 200, Zweite Kajüte Pr. Crt. rth. 150, Zwischendeck Pr. Crt. rth. 55.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

forwie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorliegende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Gasthof-Verkauf!

In Tauer, Weberstraße Nr. 26, nahe am
Berge, Eckhaus, ist der neugebaute **Gasthof**
zur Hoffnung, bestehend in Schaaf-Köchen,
Küchen, Verkaufsstellen, zu jedem Geschäft sich eig-
nend, einem Saale, 9 Stuben mit Beigelaß und
Küche zu 16 bis 18 Pferden, unter vortheil-
haftesten Bedingungen baldigst zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer. 15295.

Zu verkaufen ist ein **Gut** in der Nähe von Reichen-
bach mit 64 Morgen Acker, massiven Gebäuden und mit
unmüßigem tohten und lebenden Inventarium. Preis
1000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr. Hypotheken sind fest
deshalb sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt
Gustav Kiesel, Uhrmacher in Schweidnitz.

Brauerei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche **Brauerei** mit Tanzlokal
und Garten, ganz massiv, an einem sehr belebten Orte unweit
der böhmischen Grenze, ist nebst 20 Morgen Areal und In-
ventar ertheilungshalber bald zu verkaufen. Preis 14000 rthl.
Anzahlung: 3—5000 rthl. Nähere Auskunft ertheilt:
Theodor Laube in Görlitz, Bauernstr. 8.

Für Werber.

Eine **Biererei**, seit mehr als 25 Jahren im
besten Betriebe, verlegt in einem massiven Wohn-
hause mit 5 Stuben, doppelten Böden u. und sämtl.
licher Einrichtung und Werkzeugen, ist sofort für 3000
rthl. Samstagsabend bald zu verkaufen. Anzahl-
ung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft: Herr Richard
Klinge in Hirschberg i. Schl. Promenade No. 42.

Das **Haus** Nr. 17 zu Arnberg bei Lahn ist ver-
theilungshalber zu verkaufen mit 2¹/₂ Morgen Gartenland
Küche und einem Ackerfeld, nahe am Hause gelegen.
Käufer wollen sich melden beim Eigenthümer
G. Kruisch.

Guts = Verkauf!

In Lichtenberg bei Görlitz ist ertheilungs-
halber ein **Bauerngut** mit 94 Morgen Land
sofort zu verkaufen. Dasselbe ist seiner guten
Lage wegen und guten Beschaffenheit des
Bodens einem jeden der hierauf Reflektirenden bestens zu em-
pfehlen. Eintrag: Auftragen und an die Wittwe, Bauern-
inhaberin **Christiane Dieckhoff** daselbst, zu richten. 15288

Wien in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelege-
ndes **Gasthaus** 1. Stock zum weißen Acker, komfortabel ein-
gerichtet, mit bequemer Stube, Küche u. im 1. Stock mit
schönem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkauf-
en. Reflektanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer
Friedrich Gohn.

15401. Ein 2 stöckiges **Haus** in einer freundlichen Provinzial-
stadt, am Ringe, zu jedem Geschäft passend, ist an Selbstkäufer
wegen Totalveränderung zu verkaufen. Adressen unter A. E.
in der Expedition des Boten.

Täglich frische Preßhefen

empfehl

(15290.)

Paul Spehr.

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich laut
Patent Nr. 180¹/1908 mit einem Patent ausgezeichnete
ausschliesslich privilegierte

Politur = Composition,

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und
Holsarbeiter zum Fertigpoliren von neuen Möbeln, und
für Private u. zum Aufpoliren von alten und abgestan-
denen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt. —
Durch diese Composition wird das zeitraubende und kost-
spielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus
gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen
in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt
ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten
Gegenstand das Oel nie hervortreten. Die Anwen-
dung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.
Alte und abgestandene Möbel können durch ein-
faches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens
überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher
durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann.
— Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man
ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine com-
plette Zimmereinrichtung renoviren.

Preis 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. v. G., 1 Dugend
4¹/₂ Thlr. v. G. und bei Bestellung von mindestens 6 Dugend
Francosendung.

Weniger wie 2 Flacon können nicht
versendet werden.

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt
zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition
solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche
Art des Polirens bald ganz durch neuen practischen und
billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P.
L. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu
überzeugen.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich,
macht wasserdicht u. schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügt auf 1 Jahr 1 Thlr.,
1 Dtz. 9 Thlr. p. G.

Hauptexpot bei **Friedrich Müller**, i. l. Priv. Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse No. 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Ein-
sendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effec-
tuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellan-
gen den Betrag gleich mitzusenden, da Versendungen
nach dem Auslande v. Postnachnahme oder Postvorschuß
hier nicht angenommen werden.

Eduard Seiler.

Liegnitz.

Grösste

**Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.**

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen
sofort franco zugesandt (13598)

Kölner Dombau = Geld = Lotterie

Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500;
200; 100; 50; 20 Rthlr. — Ziehung: 13. Januar 1869

Loose à 1 Rthlr.

12672.

bei Lampert,

Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Nur noch bis zum 2. Januar 1869 zu haben

14439.

Wallnüsse

bei

(Hr. Gottfr. Ko'che.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beileitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verlauf in Originalgläsern à 5 gr. bei **Paul Zvehr.**

**Herrn Dr. J. G. Wopp, prakt. Zahnarzt
in Wien.**

Das k. k. aushl. priv. neu verbesserte **Anaetherin-
Mundwasser** *) habe ich in meinem chemischen Labora-
torium einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen
und hat sich herausgestellt:

Dass das k. k. aushl. priv. neu verbesserte **Anaetherin-
Mundwasser** durchaus nur aus Ingredienzien der
besten Qualität besteht, die ihren heilsamen vergeleichenen
Wirkungen in jeder Beziehung entsprechen, sogar über-
treffen werden, und die nach wissenschaftlichen Erfahrungen
in der richtigen Quantität zusammengestellt sind, so dass
die Anwendung desselben bei allen Mund- und Zahn-
krankheiten im Allgemeinen der Wahrheit gemäß Jeder-
mann bestens empfohlen werden kann.

Breslau, im Dezember 1866.

Dr. Werner,

12675.

Direktor des polytechnischen Bureau's.

Apotheker 1. Klasse und vereideter Chemiker.

*) Zu haben in Hirschberg bei **F. Hartwig, Hoffmeister.**

Schlagleinsamen und Naps

kauft oder tauscht gegen Rübel und

Franz Gaertner in Jauer,

am Neumarkt.

14245.

15234.

Bairisch-Malz-Zucker,

anerkannt das allerbeste Mittel gegen Husten, empfiehlt billiger

Paul Zvehr.

15518. Die berühmte **Bräun-Einreibung** des Dr. Net-
in Rauscha, die in keinem Haushalte, wo sich Kinder befinden
fehlen sollte, hält wie früher stets auf Lager

Paul Zvehr.

15240. In der Maltbrennerei des **H. Köbler** in Sattendorf
ist täglich frischer **Kaff** und **Asche** zu bekommen.

**Vanille, Pecco-Blüthen, Perl-Thee, Arac
Goa, Cognac und Franzbranntwein, sowie ver-
zätlische neue Köstlichkeiten erfindung und erfindet zu
Feste **Julius Ernst** in Fernsdorf u. R.**

Den Hauptpreis zw. iter Classe gewinnen zu
können, bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am
1. und 5. Januar stattfindenden Ziehung der von hoher
Kaiserliche genehmigten Lotterie, in welcher Jedes ge-
zogene Loos einen Gewinn erhalten muss. Um
die Theilnahme bei derselben für Jedermann zu er-
leichtern, erlässt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus
Loose, nur gültig für obige Ziehung:
1 ganzes Loos für 4 Thlr. 20 Sgr.
1 halbes " " 2 " 10 "
1 viertel " " 1 " 5 "
gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
Es versteht sich von selbst, dass Jedermann das be-
treffende Original-Loose, nicht Anttheilchein, in Händen
bekommt u. sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert
halten darf.
Joh. W. Schick,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

Anzeige.

Ich Unterzeichnetener zeige Schönau und Umgegend er-
gebenst an, dass ich den 23. d. Mts. mit vorzüglich großen
Karpfen eintreffen werde; für Hirschberg und Warmbrunn
sind dieselben vom 21. d. an in Nr. 24 neue Gasse stets vor-
rätig. Gastwirths oder Handelstreibende können schon vor
der Zeit unterhandeln. 15499.

Warmbrunn, den 16. Dezember 1868.

N. Maiwald, Fischhändler.

14500. Zur 1. Klasse 139. Königl. Preussischer

Klassen-Lotterie (Berlin)

ganze Loose 16 rth., halbe 8 rth., viertel 4 rth. pro Klasse.
Zur letzten Hauptklasse erhalten meine Abnehmer die Loose
in Originale bei späterer Rückgabe. Bedienung wie seit
11 Jahren prompt und gewissenhaft.

Herrmann Bloch, Stettin, Bank-Geschäft.

B. H. Tæpler, Hirschberg,

empfehlte sein für bevorstehende Festzeit neu assortirtes Lager in

Zuch und Buckskin's,

wollenen Kleiderstoffen, Cachemir-, schwarzseidenen und feinsten Sammet-Westen &c. unter Versicherung der allerbilligsten und promptesten Bedienung.

Ältere Waaren werden, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

15465.

Am Burgtbor, Ecke der lichten Burgstraße.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle mein reichhaltig ausgestattetes Lager der neuesten Erscheinungen, insbesondere Petroleum-Lampen in Marmor, Mablaster, Serpentin, ächt franz. Bronze und feinem Eisenguss aus den renommirtesten Fabriken, für alle Zwecke, unter Garantie des guten Brennens; um mein großes Lager namentlich in bessern Lampen vor dem Feste etwas zu reduciren, habe ich die Preise derselben äußerst billig gestellt. — Alle Arten Oellampen werden nach wie vor zu Petroleum umgearbeitet. Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt. Lampen-Glocken, Schirme, Cylinder, Kugeln, Tulpen, Vasen, Dochte sind in allen Formen und bester Qualität auf Lager.

Fein plattirte Wagenlaternen empfehle zu Einkaufspreisen.

15471.

H. Liebig, Klempnermstr.



1845. Auf allen Ausstellungen haben die

Brnst - Bonbons

des berühmten Arana Stillward in Köln über ähnliche Fabrikate, als: Somp, Corraet, Bortlen, Patten u. v. w., den Sieg davon getragen, ein Beweis, das es ein Gar mittel der unbedingte Vorzug gebührt.

Tafel, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Original-Boxen a 4 Sgr.



in Hirschberg

bei Hr. Hartwig, am Bahnhof bei V. Behrmann,

- in Bollenhain in der Aue.
- in Gottesberg in der Aue.
- in Greiffenberg bei H. Neumann.
- in Hermsdorf bei Paul Nimann.
- in Jauer bei H. Steiner.
- in Kaufung bei G. Beer.

- in Mittel-Ros. H. Schmidt.
- in Lähn bei H. H. Krans und bei G. W. Anker.
- in Liebau bei Jgn. Klose und bei Jos. Kuhn.

- in Salzbrunn bei H. Müller.
- in Schönberg bei J. Heinel.
- in Schönbau bei G. Külle.
- in Waldenburg bei H. Engelmann und bei E. Kirchner.

15435.

Beim Herannahen des **Weihnachtsfestes** erlaube ich mir mein
bedeutendes, gut gepflegtes
Cigarren - Lager
angelegentlichst zu empfehlen. — Dasselbe enthält über 90 Marken im Preise von
5 bis 60 Thalern
pro Mille und bietet vortheilhafte Gelegenheit, sich mit passenden Festgeschen-
ken zu versehen. —

Preise stelle ich solid aber fest, und bewillige bei Entnahme von $\frac{1}{2}$
Mille einen lohnenden Rabatt.

Goldberg.

W. Radisch.

15459.



F. A. Curth,

Klempnermeister,

am ehemal. Schildauer Thore,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
sein wohlassortirtes Lager feinsten

Petroleum-Lampen

in Marmor und echt franz. Bronze,
Wiener Extract-Kaffeemaschinen,
Messing- und lackirte Waaren,
Maschinen, Blech-Spielwaaren
in Schachteln und einzeln.

Für Wagenbauer
engl. Wagenlaternen & Wagenleisen.

Feinstes Petroleum, Ligroine, Glocken, Cylinder,
Dochte in allen Gattungen stets am Lager. 15451

Handschuh - Lager! Glacee- und Sämischederne eigener Fabrik.

Alle Sorten echte Wildlederne und verschiedene andere Sämischederne Handschuhe für Herren und Damen. Alle verschiedene Sorten Glacee Handschuhe für Herren, Damen und Kinder: bemerke hieron, daß ich bei den enormen hohen Lederpreisen jede Concurrenz überbieten kann, und meine ganze Handschuhfabrikation principiell nur für den Detail Verkauf betreibe.

Feiner sind auf Lager: Große Auswahl von nur guter Waare, Buckskin und Düssel-Handschuhe, von der Kindes- bis zur größten Manneshand, zu sehr billigen Preisen.

Gewissen für Damen, französische, ohne Naht, sowie gewäste in sehr schönen Facens und geschmackvoller Arbeit, von 15 Sgr. ab bis gegen 3 Rtl. pro Stüd.

15000.

Dies einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Langstraße 45 u. 46. **Ludw. Gutmann**, Handschuhfabrikant und gepr. chir. Bandagist.

Zum Weihnachts-Feste

hält sich mit einem reichhaltigen Lager noch nie dagewesener Waaren, sowie Zucker- und anderen Confecten einer gütigen Beachtung zur geneigten Abnahme bestens empfohlen:

Die Conditorei von Julius Wahnelt
am Burghore.

45320.

A. Eppner & Comp. in Lahn in Schlesien, Uhren-Fabrikanten,

Hof-Uhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen,

Inhaber der ersten und einzigen preuß. Uhrenfabrik,
empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reichhaltiges Lager von **Taschen-Uhren** aller Gattungen, **Tisch-, Wand- und Reise-Uhren, Haus-, Hof-, Fabrik- und Kirchen-Uhren**, sowie **Schiffs-Chronometer** von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. **Wappen und Namenszüge** werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne besondere Kosten sauber hergestellt. Schriftliche Aufträge werden auf das Schnellste ausgeführt.

13978.

Um den geehrten Hausfrauen zu billigen Weihnachts-Einkäufen Gelegenheit zu geben, eröffne ich von heute ab:

1st. feinsten Raffinade, à 5 ³ / ₄ Sgr.,	} im Brod bedeutend billiger,
" " Melis, " 5 ¹ / ₂ "	
1st. weißen Farin, à 5 Sgr.,	} von 5 Pfd. ab 3 pf. v. Pfd. billiger,
halb " " 4 ¹ / ₂ "	
neue große und kleine Rosinen, à 5 Sgr.,	
desgl. süße und bittere Mandeln, sowie gest. Gewürze sehr billig.	

Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl wirklich guter gelagerter Cigarren, sowie geschmackvoll und dauerhaft gearbeitete Petroleum-Lampen, desgl. mein Lager von div. Weinen, Rum, Brac, Thee's und Dresdener Chocoladen zu billigsten Preisen.

Schönan, den 15. Dezember 1868.

15281.

L. Pächler.

14811.

Neelle Bedienung!

Praktische Weihnachts-Geschenke
für **Herren und Knaben**

empfehl das

Herren-Garderobe-Magazin

von

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Fertige Garderobe:

Ueberzieher in Double, Ratine, Flockoné und Eskimo.
Havelocks in Duffel, Double und Ratine.

Schlafrocke, wattirt, in Casinet, Lama, Plüsch, Double,
Ratine und Flockoné, von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Jaquetts, Juppen, Stoff- und Tuch-Röcke.

Beinkleider in schwarz, Tuch und Buckskin, von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Westen in Tuch, Buckskin, Cachemir und Seide, von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks in schöner geschmackvoller
Ausführung, in allen möglichen Größen und zu sehr billigen Preisen.

Stoff - Lager.

Eskimo, Ratine.

Flockoné.

Double und Duffel.

Buckskins.

Satin und Croisé.

Tuche in allen Qualitäten.

Westenstoffe in Wolle und Seide.

Toiletten - Artikel.

Reisedecken.

Shlipse und Cravatten.

Cachenez und Shawls.

Seidene Hals- und Taschentücher.

Wollene Hemden und Chemisetts.

Wäsche, Unterbeinkleider und

Camisols.

Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit nach den
neuesten Moden prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Außerordentlich billige Preise!

Große Auswahl!

Neueste Muster!

Carl Samuel Häusler

empfiehlt in mehreren Sorten

Vorzügliche französische Rothweine, Rheinweine, Madeira, Muscat, fein herben Ober-Ungarwein, Oedinburger Ausbruch, fein Jamaica-Rum, Arac, weiss Cognac, Franzbranntwein, sowie Grünberger Wein, roth und weiss, zu Bowlen, sehr schön und billig; Gesundheits-Aepfelwein zur Kur, Aepfelwein, süss und herb, Aepfelwein-Essig.

MOUSSEUX, eignes Fabrikat,

ganzen, halben Flaschen, auch in kleinen Flaschen, 1 Glas haltend, à 5 Sgr.
Himbeer- und Kirsch-Syrup in Flaschen à 15 und 12 Sgr.,
auch in kleinen Quantitäten abzugeben;
geschälte gebackene Aepfel und Birnen à Pfd. 4 Sgr.

Rosshaargras zum Polstern, höchst gesund u. wird nicht feucht.

Aechten patentirten und prämiirten

HOLZ-CEMENT,

nur Eigenthum des Erfinders,

practisch sich bewährend gegen allen Feuer- und Sturmschaden,
empfiehlt zur geneigten Abnahme und bittet um geehrte Aufträge.

Hirschberg, im December 1868.

Mein colossales, altes Cigarren-Lager

in anerkannt feinen und höchst preiswerthen Qualitäten bei sauberer Verpackung halte bei
Herannahen der Weihnachtszeit angelegentlichst empfehlen.

Aufträge von auswärts finden mit gewohnter Sorgfalt und Franco ihre Erledigung.

Hirschberg.

Edmund Buerwaldt,
Cigarren-, Tabak- und Thee-Handlung.

15141.

Schöne Schlitten- und Pferdedecken empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen Scheimann Schneller in Warmbrunn.

14740.

14903 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein
Gold- und Silber-Neuen-Lager
zur gütigen Beachtung, besonders in goldenen und silbernen Ketten,
Brochen und Ohrringen, Herren- und Damensiegelringen, Me-
dallions in großer Auswahl.

Hirschberg, im Dezember 1868.

A. Lundt.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und
Märschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonckamp of

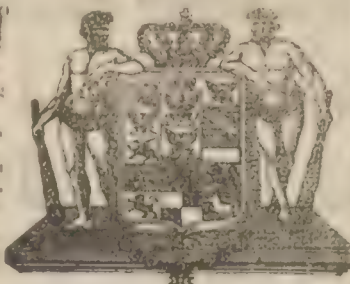
bekannt unter der Devise
erfunden und einzig

H. Underberg

am Rathhause in
H o f -

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I
von Preussen.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preussen



Maag - Bitter.

„Occidit qui non servat“
und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein
Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern,
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu
Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderen Hofe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in
Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.

Filiale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissinière 9 Paris.

Durch Uras Sr. Majestät des Kaisers aller
Reussen nach Russland importirt. Patentirt
für ganz Frankreich.

[8769]

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel
und ohne die Firma
H. Underberg-Albrecht.

Liebig's Meisch - Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Fälschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren Baron J. von Liebig und Max von Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise:

rtl. 2, 25 jar.	rtl. 1, 28 jar.	rtl. 1,	rtl. 16 jar.
pr. 1 engl. Pfd. Loth.	pr. 1 engl. Pfd. Loth.	pr. 1 engl. Pfd. Loth.	pr. 1 engl. Pfd. Loth.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn Bernh. Jos. Grund in Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei den Herren
Dunkel & Röhr, Apotheke zu Hirschberg.

ENGROS-LAGER

von

Tuch & Buckskin

in- und ausländischen
Fabrikats.

Ansträge

zur Anfertigung von

Garderoben

für

Herren, Damen und
Kinder

Werden in eigener Werk-
statt ausgeführt.



Niederlage

von

frz. Long-Shawls

und

Seidenstoffen.

Sämmtliche Artikel

zu

Ausstattungen.

Tapeten, Gardinen

und

Meubles-Stoffe.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren meiner reichhaltigen Lager hat begonnen und bietet Gelegenheit zu außergewöhnlich billigen und vortheilhaften Einkäufen. — Jedes Nichtconvenirende wird bis zum 28. Dezember bereitwilligst umgetauscht oder der volle Betrag herausgezahlt, was nur in einer reellen Handlung geschieht.

15143.

F. V. Grünfeld. BAZAR. Landeshut.

Wilhelm Soppe,
Goldarbeiter in Hirschberg, nahe am Burghor,

empfehl zu Weihnachts-Geschenken sein reichhaltiges

Gold- und Silberwaaren-Lager,

als: Brochen, Ohrringe, Herren- und Damen-Siegelringe, Uhretetten, Medaillons u. einer gütigen Beachtung.

Große Auswahl in Weihnachts-Geschenken für Herren

bietet mein reichhaltiges **Cigarren-Lager.** Sämmtliche Marken werden auch auf Wunsch in kleinen hübschen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Hundert Kistchen verpackt.

Ebenso empfehle **türkische, französische, arabische, griechische und andere hochfeine Rauch-Tabake.**

Türkische Pfeifen, Cigarrett-Maschinen und -Papiere, Meerschäume und Bräuerholz-Cigarren-Spitzen (Novität).

Pfeifen, Cigarren-Stuis, Cigarren-Lödter, Feuerzeuge, Cigarretten-Schnupf- und Kau-Tabake u. u.

Innere Schildauerstr. Nr. 90.

F. M. Zimansky.

NB. Auch Nichtkenner werden von mir gewissenhaft bedient.

15154.

14573. Der von mir arrangirte große

Weihnachts-Ausverkauf

zu den bereits bekannten spottbilligen Preisen wird fortgesetzt.

Als hervorragend preiswürdig empfehle ich:

bunte Seidenzeuge, wegen gänzlicher Räumung.

Long-Chales, Double-Shawls, Tücher.

Kleider-Stoffe, Zeug zu Bett- und Leibwäsche.

Noch einige Hundert Ellen Reste.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken u.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

Gute abgelagerte Cigarren

in vorzüglichen Qualitäten und von elegantestem Neußern, in gleichen Entre-acte-Cigarren aus gutem Havanna- und Cigaretten aus feinem türkischen Tabak, empfiehlt billigt

Hermann Günther,

äußere Schildauer oder Bahnhofstraße Nr. 73.

Rufträge von außerhalb
werden prompt und stets
franco ausgeführt.

14493.

Zu

praktischen und nützlichen Weihnachts - Geschenken

für

Herren, Damen und Kinder

empfehlen wir:

Stulpen in Shirting und Leinwand, für Damen und Mädchen.
Garnituren (Kragen und Stulpen) in Shirting, Leinwand, Woll, Tüll und ächter Spitze.
Garnituren (Kragen, Ärmel und Jabot) ganz neu!
Kragen in allen neuen Formen, von den einfachsten (billigsten) bis zu den elegantesten Dessins.
Gestickte Cravatten und Cravatten Tücher für Damen.
Gestickte Taschentücher für Damen.
Gestickte Unterröcke.
Gestickte und gestricke Kinder-Schürzen, -Tüchchen, -Jäckchen, -Häubchen &c.
Weiße Blousen und Chemisett's für Damen.
Morgen-Hauben für Damen.
Schürzenbänder, Gürtelbänder, Chignonbänder in neuesten Dessins.
Gürtel-Schlösser.
Schleier in Tüll, ächt Guipure, Crêpe, Gaze: neue Formen!
Aechte Guipure-Fanchons und Barben.
Weiße Tülldecken auf Meubles, in verschiedenen Größen.
Kleider-Mulls in den verschiedensten Qualitäten.
Taft-Schürzen in neuen Dessins.
Schlipse für Damen in Sammet und Seide.
Oberhemden, Chemisett's, Kragen & Manchetten für Herren in Shirting u. Leinwand.
Cravatten und Schlipse für Herren in neuesten Facons.
Cachenez für Herren in Seide und Wolle.
Wollene Oberhemden und Chemisett's für Herren.
Wollene Unterjacken (Gesundheits-Jacken) und Beinkleider für Herren und Damen.
Handschuhe in Seide, Buckskin und Duffel für Herren, Damen und Kinder.
Handschuhe in Glace und Wildleder für Herren und Damen.
Shawls in Woll und Seide, für Herren, Damen und Kinder.
Wollene Fanchon's, Fichu's, Hauben und Capotten für Damen und Mädchen.
Wollene Pellerinen und Seelenwärmer in neuen Dessins.
Ananas-Tücher!!!
Gestricke Gamaschen für Damen und Kinder.
Wollene Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Schuhe &c. für Kinder.
Häkelseiden und Wollen zur Anfertigung von Arbeiten.

Mosler & Prausnitzer.

Preise bekanntlich fest, jedoch für den Weihnachts-Verkauf bedeutend ermäßigt.

Einige Tausend Stück handverleibte und halbgestickte Krage werden unter der Hälfte des Marktpreises (1 bis 3 Sgr. das Stück) bis Weihnachten ausverkauft!

Thee!

^{zu}
Fest-Geschenken passend,

Thee!

in eleganten Stuis verpackt,
empfiehlt

alle Sorten grüne und schwarze Thee's

Thee!

Edmund Baerwaldt,

Thee!

15142.

Hirschberg.

Muff's und Pelz-Kragen

empfiehlt in großer Auswahl zu außerordentlich
billigen Preisen

14741.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Weihnachts-Anzeige.

Robert Feige's Pfefferkücherei,

Langstraße Nr. 49,

empfiehlt einem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein Lager
fein und ordinärer Honig- und Zuckerkuchen, Confituren,
Wachswaaren der gütigen Beachtung.

15218.

Ergebenst Robert Feige.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allernueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend,
durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt.
Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Anwendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Ein-
sendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1¹/₂ und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Lupen, 1¹/₂, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂, 9¹/₂, 10¹/₂, 11¹/₂, 12¹/₂, 13¹/₂, 14¹/₂, 15¹/₂, 16¹/₂, 17¹/₂, 18¹/₂, 19¹/₂, 20¹/₂ Thlr.

Mikroskopische Präparate a Duzend 1¹/₂ und 2¹/₂ Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franko.

Das Mikroskopische Institut von W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Außerordentlich großer und billiger Weihnachts = Ausverkauf!

Es ist mir gelungen, auf den letzten Messen bedeutende Posten Waaren sehr billig einzukaufen. Ich bin daher im Stande, einem geehrten Publikum zu den bevorstehenden Weihnachts Einkäufen ihren Bedarf in meinen Artikeln zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben und offerire daher:

feine doppelbreite, moderne Mohairs, die Elle von 4 sgr. ab, moderne, schottische Kleiderstoffe in den schönsten Mustern, ebenso Cretons, à 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ sgr. die Elle, Karirte und gestreifte Velours zu Kleidern, von 3 sgr. an d. G., Poil de chèvres und Samas in den neuesten Mustern, à 2 $\frac{1}{2}$ und 3 sgr.,

eine Partie " breite waschechte Kattune, à 2 $\frac{3}{4}$ und 3 sgr., waschechte Battiste, Organdi's und Bareges, à 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 sgr., waschechte breite Feinwandschürzen in guter Qualität, die Schürze à 6 sgr., große Kattuntücher, das Stück 3, 4 und 5 sgr.,

reinwollne Frauenhalstücher mit Franzen von 8 sgr. an, reinwollne Umschlagetücher, das Stück von 1 rthl. an, imitirte Sammet-Westen von 6 sgr. an,

Züchen- und Talettleinwand in guter Qualität, das $\frac{1}{2}$ Schock von 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ rthl. an,

Wallis, Piqueebarchende und Chiffons zu Unterröcken, à Elle 4 sgr., **abgepaßte wollne Unterröcke in den schönsten und modernsten Farben, das Stück von 1 rthl. an;**

ferner reinwollne Flanelles zu Unterröcken in Rosa, Ponceau und noch anderen Farben zu **auffallend billigen Preisen.**

Cachemir-, Damast-, leinene Tischdecken u. noch **viele andere zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Sachen zu sehr billigen Preisen.**

Der Weihnachts - Ausverkauf befindet sich in den Räumen des 1. Stockes meines Hauses, wohin eine bequeme Treppe aus meinem Geschäftslokal führt und sind diese Lokale zur Annehmlichkeit des Publikums geheizt.

Sowohl die **enorme Auswahl** als auch die **auffallend billigen** Preise bürgen dafür, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

15400. Salzgasse. **C r u s t B o g t** Salzgasse.
empfehlte sein reichhaltiges **Korbwaaren - Lager.**

Vorzüglichen Peccoblüthen- und feinschmeckenden Imperial = Perl-
Thee, sowohl lose als auch in geschmackvollen kleinen chine-
sischen Theekistchen, (besonders zu Geschenken geeignet),

beste crySTALLisirte Vanille,
anerkannt gute Schokoladen und Cacao-Fabrikate in frischer Waare,
feinsten weißen Arac de Batavia,
alten Jamaica-Rum,
ächt französischen Cognac,
besten Arac- und Rum-Punsch empfiehlt zu den billigsten Preisen

15446.

Hermann Günther.

Ober = Grädiger Mehl = Niederlage in Hirschberg.

Einem sehr geehrten Publikum der Stadt und Umgegend von
Hirschberg erlauben wir uns unsere schönen Mehl- und Futter-
Sorten zu **ausnehmend billigen** Preisen wiederholt recht an-
gelegentlich zu empfehlen.

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir zum
bevorstehenden Feste ein

extrafeines Weizenmehl No. 0

zum Verkauf gestellt haben, das wir als etwas vorzüglich Schönes
— bei ebenfalls ganz billigem Preise — mit vollem Recht auf's
Wärmste empfehlen können. Bei Entnahme größerer Particen ist
wie immer unser Vertreter Herr **Fiedler** einen angemessenen
Rabatt zu gewähren ermächtigt.

Dampfmühlen-Verwaltung zu Ober-Gräditz
bei Schweidnitz.

19. Dezember 1868.

Öffentlicher Dank.

Am 13. d. M. Abends in der 12ten Stunde wurden wir durch den Feuertod in unserer Kirche getroffen: wer beschreibt unsern Schreck, als das Haus unsers Nachbarn, des Schieferdeckers Karl Seibt in hellen Flammen stand. Wir Unterzeichnete fühlen uns gedrungen, allen Hilfeleistenden, welche schnell herbeikamen und uns dabei sorgten, unsern innigsten und tiefsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir Sr. Hochwürdig. Herrn Geheimen Rath von Münnich-Waldow für seine werthen Anweisungen und Ermahnungen bei dem Feuer, denn Sr. Wohlgeb. Rittergutspächter Wessel, welcher in wenigen Minuten mit der Locomotive erschien und durch seine Thätigkeit die Hilfe des Gehöftes des A. Böhm schaffte. Dank Herrn Polizei-Inspector Schubert aus Langenöls, welcher durch seine Anordnungen und Hilfe das Gehöft des Gärtners Frommelt rettete. Innigsten Dank den Erntemännern von hier, Langenöls, Giesbüchel, Schoosdorf, Greiffenberg und Lauban, welche mit ungläublicher Schnelligkeit auf der Stätte des Schreckens erschienen. Ferner sagen wir unsern tiefsten Dank Allen, Allen von nah und fern, welche mit ihrer Hilfe uns beistanden, mit der Bitte zu Gott, daß er Allen ein reicher Vergelter sei und Jeden vor ähnlichem Schicksale bewahren wolle.

Friedersdorf, den 17. Dezember 1868.

A. Böhm.
L. Hoffmann.
F. Eckert.
G. Frommelt.

Dankfagung.

Am 25. August vorigen Jahres wurde mein Gehöft durch eine solche Hand ein Raub der Flammen. Es sind mir bei diesem traurigen Ereignisse so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch meinen innigen Dank abzustatten; vorzüglich dem Herrn Gutsbesitzer und Rittergutspächter von Ulbersdorf für so viele unentgeltliche geleistete Zuhren, sowie auch der ganzen Gemeinde für ihre theilnehmende und Unterstüßung, sowie den Gemeinden Bilzow, Wernsdorf, Hermisdorf b. G., Neudorf a. H., Ober- u. Nieder-Neudorf, Ober- u. Nieder-Neudorf, Neudorf a. G., Gröbisch, Wernsdorf, Thier-Großhartmannsdorf theils in Zuhren, theils auch für Geschenke. Der Herr vergelte es Allen reichlich, was sie an mir gethan haben, und behüte einen Jeden vor ähnlichem Unglück.

Ulbersdorf bei Goldberg. August Jung, Stellbesitzer.

Verloren.

2 Thaler Belohnung.

Ein brauner Bisam-Pelzfragen mit rothseidenem Futter ist am 18. Nachmittags auf dem Wege von der Schützenstraße, kath. Ring, bis zur Krähn'schen Buchdruckerei verloren worden. Finder erhält in der Exped. d. B. obige Belohnung.

Ein Rohrstock

von rothbrauner Farbe, mit gebogenem Horngriff, der an der Flegungsstelle zusammengeheftet und nicht mehr ganz fest ist, ist verloren gegangen.

Finder wolle den Stock in der Expedition d. B. abgeben.

15515.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Schmiedeberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Gold und Silberarbeiter**

niedergelassen habe, und empfehle gleichzeitig mein Lager von Gold- und Silberwaaren zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer gütigen Beachtung. Reparaturen von allen in mein Fachschlagenden Arbeiten, sowie Bronze, Stahlachen u. dgl. werden schnell und billig ausgeführt. Gleichzeitg bemerke ich, daß ich altes Gold und Silber in Zahlung annehme und laufe.

Schmiedeberg, den 6. Dezember 1868.

Alexander Klose, Gold- und Silberarbeiter;

im Hause des Herrn Seifensiedermeister Herrmann.

Auch werden künstliche Haararbeiten entgegen genommen.

15536. Im Musik-Institut der Unterzeichneten beginnt am 4. Januar l. J. ein Course für Anfänger u. schon Unterrichtete; auch sind neue Flügel und gebrauchte Instrumente zum Verkauf. A. Przbilla-Schiedel.

E. DE PLANQUE in HIRSCHBERG und WARMBRUNN.

Hiermit halte ich meine beiden photographischen Anstalten zu Hirschberg und Warmbrunn einem freundlichen Wohlwollen auch ferner bestens empfehlen. In den täglich geöffneten und geheizten Ateliers finden photographische Aufnahmen am geeignetsten zwischen 10 und 3 Uhr statt.

Das durch den Brand von voriger Woche beschädigte Hirschberger Atelier ist vollkommen wieder hergestellt.

E. DE PLANQUE, Hirschberg und Warmbrunn.

15297.

15556.

Avis.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits die früher von **Herrn Scholz inne gehabte Restauration** im Hause des Herrn Eggeling auf der **Bahnhofstraße** übernommen habe.

Indem ich mir erlaube, dieselbe bestens zu empfehlen, verspreche ich zugleich, daß es mein stetes Bestreben sein wird, meine mich beehrenden Gäste bei **guten Speisen und Getränken prompt und solid** zu bedienen.

Hirschberg, den 9. Dezember 1868.

L. Ritsche.

R. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platz **Ring, Tuchlaube No. 7, eine**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

verbunden mit

Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft

errichtet habe.

Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, ein best assortirtes, den Anforderungen der Zeit entsprechendes Lager zu halten; auch bin ich in den Stand gesetzt, augenblicklich nicht Vorräthiges in kürzester Frist zu beschaffen.

Alle in Zeitungen, Catalogen, Prospecten etc. angekündigten literarischen oder musikalischen Erscheinungen sind stets zu den dort angegebenen Preisen auch bei mir zu haben. Sendungen zur Ansicht und Auswahl stehen hiesigen wie auswärtigen Literaturfreunden gern zu Diensten.

Somit halte ich mein neues Etablissement Ihrem geschätzten Vertrauen bestens empfohlen, indem ich noch die Versicherung auszusprechen mir erlaube, dass ich dasselbe durch schnellste und gewissenhafteste Erledigung jedweden Auftrages zu rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Hirschberg i/Schl., im December 1868.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

A. TAUBE.

J. E. Siegmundt aus Mobile, Alabama, 15533.

Nord-America.

Concessionirtes Nachweisungsbureau für Auswanderung — Beförderung von Auswanderern, Nachrichten über Ausgewanderte, Blacirung von Leuten, männliche wie weibliche — Erbschaftsregulirungen, Geldangelegenheiten. — Ein 25-jähriger Aufenthalt dort hat mich durch genaue Kenntnissnahme der betreffenden Verhältnisse ganz besonders dazu qualificirt. — Strengste Verschwiegenheit.

Görlik, Langestraße, Ecke der grünen Graben No. 20b.

15483. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich seit Butterlaube im Hause des Herrn Brinner wohne.

Emilie Scholz, Buchmacherin u. Briefleurin.

15503. Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Fußboden-Boomerer** ergebenst empfehle. Proben in verschiedenen Farben liegen zur gefälligen Ansicht bereit. Um geneigte Aufträge bittet ergebenst

Th. Hellge, Schützenstraße 41.

Hirschberg, den 19. Dezember 1868.

15573. Bei der am 17. December stattgefundenen Vertheilung erhielten Nr. 18 1. Gew., Nr. 125 2. Gew., Nr. 145 3. Gew., Nr. 64 4. Gew., Nr. 141 5. Gew. und Nr. 17 6. Gew.

Adolph Ritter.

15463. Die gegen den Sohn des Invaliden Unteroffizier vort. ner hier selbst ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Eduard Wrofl.

Die Besorgung neuer Coupons zu

Schlesischen Pfandbriefen

nimmt billigt
Hirschberg a. T.

Gustav Diebner.

105. Eine Stelle, nahe bei Hirschberg, mit ca. 18 Mor-
gen, ist zu verkaufen. Heidenreich, Hirschenf. 17.

Verkauf = Anzeige von drei Grundstücken.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Gartenbe-
sizers Christian Gottlieb Schindler zu Berthels-
dorf gehörigen Grundstücke, als:

1., der Freigarten No. 3 mit einem Flächenin-
halt von 15 Morgen, darunter über 4 Morg.
Wiese 2. Klasse,

2., das Haus No. 11 von 1 Morgen 15 Dez.

3., das Haus No. 21 mit 34 Dez. Ackerland,
sollen auf Antrag der Erben und des Vermundes

am 23. Januar 1869,

Nachmittags um 2 Uhr, in dem hiesigen Gerichts-
Schramm an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Kaufbedingungen und die Taren der Grund-
stücke sind bei dem Ortsgericht einzusehen.

Berthelsdorf b. Hirschberg, am 16. Dezbr. 1868.

Das Ortsgericht. König.

Engl. Biscuits

zu Thee, Chocolate, Wein &c., als auch

Tannenbaum-Biscuits,

gesund und leicht für Kinder, empfiehlt

Louis Schults,

Markt und lichte Burgstraßen-Ecke.

15553.

15564

Paubjäge = Apparate,

einzelne Utensilien, Maschinen, Vorlagen auf
Holz und Papier, fertige Paubjäge Arbeiten em-
pfehle zu Weihnachts Geschenken F. Vücher.

Garnlaube No. 22.

Um mit dem bedeutenden Lager fertiger Herrenjachen
noch vor den Feiertagen eingekauft zu raumen, em-
pfehle dem geehrten Publikum von Hirschberg und
Umgegend eine Auswahl Double: Heberzicher von
7 bis 11 rth. an, sowie Paletots, Tuch- u. Buckskin-
Hose, Jaquets, Fric's, Buckskin- und Tuch-
hosen, Westen und Unter-Beinkleider zu den
möglichst billigen Preisen. 15567.
Hirschberg. Carl Scholz, Schneidermeister.

75 026 agnolnau8

Blauen und weißen Mohn,

rein geiebt und vom feinsten Geschmack, zum billigsten
Preise.

Zugleich zeige ich den geehrten Hausfrauen ergebenst
an, daß ich meine Mohnmühle wieder aufgestellt
und alle Aufträge beiten und schnell besorgen werde.

Ferner empfehle ich franz. Wallnüsse, sizilian-
sche Haselnüsse und alle Sorten feinste Stearin- u.
Paraffin-Kerzen. Die Verlost Handlung des
15467. A. Jrsig, am katholischen Ringe.

Die Bettfedern-Handlung

von **Auguste Sagawe,**

Markt Nr. 13, 15539.

empfehle ihr Lager nur neuer böhmischer und
pommerscher Bettfedern und Daunen,
sowie fertiger Gebett Betten zu den billigsten Preisen.

15576.

Lichthalter

auf Christbäume empfehlen billigt

Wwe. Pollack & Sohn.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
ich zur geneigten Abnahme: Raffinade in Broden
und gemahlen, Farin, weiß und gelb, diesjährige
große und kleine Rosinen, sämtliche Gewürze,
mehrere Sorten gebrannten und ungebrannten
Caffee, Chocoladen aus der Fabrik von Jordan
und Timäus in Dresden, Arac, Rum, diverse
Sorten abgelagerte Cigarren, neue Rhein. Wall-
nüsse, Gold und Silber zum Bekleben der Nüsse,
penisylv. Petroleum, Stearin- und Paraffin-Ker-
zen &c. Hirschdorf im Dezember 1868.

15385.

Adolph Ritter.

Wasserdicke Schürzen

für Damen und Kinder

bei
15568.

Mar Eisenstadt, innere Schilbauerstr.
Nr. 97.

Zum bevorstehenden Feste offerirt
bestes Weizen- und Roggenmehl zu
mäßigen Preisen:

Die Dauermehl-Handlung
von E. Gräs.

15537.

Louis Schultz.
Wein - Handlung
und Weinstube,
 Markt und lichte Burgstraßen-Ecke,
 empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachts Feste
 fein gut assortirtes Lager von
Bordeaux-, Rhein-, span-
nischen, Ungar- und Cham-
pagner-Weinen.
 sowie von
Rum, Trac & Cognac
 und **div. Punsch-Essenzen**
 zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung
 zur geneigten Beachtung.

Anfträge von außerhals
 werden prompt effectuirt.

Damenpelze, Herrenpelze,
Pelzfragen & Muffen, Pelzstiefeln,
Stütztafeln
 empfiehlt in allen zu wünschenden Pelzarten billigtst
Louis Wygodzinski.

15524. Der Ausverkauf
neuester Kinder-Spielwaaren
 wird fortgesetzt bei
Wwe. Pollack & Sohn.

15551. **Teltower Rübchen**
 empfiehlt in sehr schöner Qualität
S. Schultz, Markt und lichte Burgstr. Ecke.

15550 **Dr. de Jongh'schen echten**
hellbraunen Vorsch = Leberthran,
 zubereitet zum medizinischen Gebrauch und vor
 Fäulung chemisch geprüft von Dr. L. I. de Jongh.
 empfiehlt in Original - Flaschen, die Flasche zu
 18 Sgr., die Drogenhandlg. von **H. P. Menzel.**

15498. 30 Ratten **Schindeln** stehen zum Verkauf im
 Breicham zu Eichberg.

Was schenkt man den Damen?
 entweder 1 Paar Stulpen und Stragen, oder
 eine Crinoline und Corsett, oder einen schö-
 nen Gummigürtel und ein Paar Strumpf-
 bänder.
Georg Vinoff, Schulasse, Mehrenecke.

15510. Zwei amerikanische Affenpinscher (Hunde) neben
 zum Verkauf: Dittenstraße 19.

15510. 6 Paar Jalousie-Fäden, 3' 1/2' hoch, eine lupinerne
 Waune, wenig gebraucht, 3' lang, sind zu verkaufen Hirt-
 straße 17, 1 Treppe.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth,
Sirschberg, Ring Nr. 47,
Wein-, Delicateſſen-, Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung,
 empfiehlt zu den billigſten Preiſen:

Fiſch- und Fleiſchwaaren.

Friſcher Aſtrach. Caviar
 in 1 Pfd. Fäſſchen.

Sardines a l'huile

(v. Philipp & Canaud).

Al, geräuchert.

dto. marinirt.

fiſche Kieler Sprotten

Elbinger Neunaugen.

Brabanter Sardellen.

Stralsunder Bratheringe.

Gut marinirte Heringe.

= geräucherte dto.

Pommernſche Gänſebrüſte

(mit und ohne Knochen).

Braunſchweiger Cervelatwuſt.

Eingelegte Früchte.

Magdeb. ſaure Gurken.

= Pfeffergurken.

= Senſgurken.

= Sauerkohl.

franzöſiſche Trüffeln.

getrocknete dto.

eingelegte Champignons.

engl. Mixed Pickles.

eingelegte Ananas.

franzöſiſche Capern

nonpareilles.

Lipari-Capern.

**Feinſte Deidesheimer
 Früchte,**

als: eingelegte Pfirſiche.

= weiße Nüſſe.

= ſchwarze dto.

= Reineglauden.

= Mirabellen.

= Mandeln.

= Melange.

eingelegte Birnen.

= Ananas-Erdbeeren.

Käſe.

prima Emmenthaler

grüner Schweizer Kräuter

ächt Limburger

Harzer

= Neuchâtel

= Parmesan

ſetten Sahnenkäſe.

Südfrüchte zc.

neue Meſſinaer Citronen.

= = Apſelſinen.

Genueſer Citromat.

neue Maroccaner Datteln.

= Kranz-Feigen.

= Sultan

= Sultan-Rosinen.

= Trauben

= Brünellen.

= Schaalmandeln a la princesse.

Görzer Maronen.

Teltower Dauerrübchen.

Aſtrach. Zuckerschooten.

Para-Nüſſe.

Lamberis-Nüſſe.

Rheinische Wallnüſſe.

neue Catharinenpfäumen.

Grünberger Backobſt,

als: geſchälte Aepfel.

= Birnen.

ungeſchälte dto.

ſaure Kiſchen.

franz. Gelatine, roth und weiß.

Senf.

Düſſeldorfer Moſtrich.

holländiſcher

Naturell

Mehlwaaren.

Neapolitanische Maccaroni.

Wiener Maccaroni.

Façonmudeln.

= Fadennudeln.

= ff. Gries.

Tapioca-Sago.

Suppengrünpchen.

Kartoffelmehl.

Thees.

Peccoblüthen, extraſein.

dto. ff.

Para cansala Thee.

Imperial-Thee.

Congho

grüner

ächte Bourbon-Vanille.

ächte franz. Liqueure zc.

ächt. Curaçao.

= Menthe.

= Gingembre.

= ital. Maraschino.

= Schweizer Abſinth.

= alten Jamaica-Rum.

= Arac de Goa.

= of Batavia.

= franz. Cognac.

Joh. Ad. Noeders

Bunſch-Eſſenzen.

Victoria-Bunſch.

Glühwein-Eſſenz.

ächt Nordhäuſer Korn.

Himbeersaft.

Weine in allen Sorten,

als: König Wilhelmsberg

zc. zc.

in ſeinen Cartons.

15565.

Schlittschuhe

in allen Facens und Größen mit durablem Lederwerk, darunter **schwedische Damen- und englische Schraubenschlittschuhe**, sowie billige Sorten von 5 Sgr. pro Paar an, empfiehlt
F. Pücher.

15283.

Preßhefen

von großer Triebkraft, täglich frisch bei **Karl Stenzel.**

Drei englische Kreuzungsferkel

von der sich so vorzüglich mastenden Sorte und noch zu haben auf dem Vorwerk **Riemendorf.**
15157.

Liebig's Fleisch = Extract

empfiehlt **15570. A. Edom.**

15517.

Christbaumleuchter,

leicht, empfiehlt zu billigen Preisen

Max Eisenstädt.

15516. Schlitten zu Weihnachtsgeschenken sind vorräthig beim **Stellmachermeister Pöse, Biberberg 7.**

15534

Für Restaurateure

ist ein Haus in der vorzüglichsten Lage Breslau's, nahe dem neuen Theater, bei 3000 rthl. Anzahlung zu kaufen. Näheres bis zum 30. d. M. sub **W. G. 15** poste restante Breslau franco.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter = Brust = Syrup,
in Flaschen zu 7 1/2 und 15 Sgr.

Dieser weiße **Kräuter-Brust-Syrup** von Dr. Hoffmann ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, sondern kann auch bei allen catarrhalischen Beschwerden, Husten und dergl. gute heilbringende Dienste leisten.

Berlin im September 1868.

Dr. med. Zypel.

Niederlagen davon befinden sich bei

A. P. Menzel in Girschberg,
Paul Taibor in Habelschwerdt,
E. S. Schenner in Friedeberg a. D.,
Emil Scholz in Arnsdorf,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
E. J. Piedl in Warmbrunn.

15500.

Teltower Kübchen,

nene süße Mandeln,

nene große Rosinen,

ungarische süße Pflaumen,

das Pfd. 2 1/2 Sgr., 15 Pfd. für 1 rthl.

bei

Eduard Bettauer.

15432.

Da Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt den geehrten Herrschaften **frische und ausgewickelte Hasen, sowie feinstes Reichwild** die Wildbandlung von **A. Berndt** zwischen den Brüdern
15416.

Gummischuhe, nur beste Fabrikate, für alle

Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Langstraße 45 u. 46.

15002.

Ludwig Gutmann.

15518.

Wollne Pferdedecken

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten aber festesten Preisen **Mar Eisenstädt,** innere Schildauerstr. No. 97.

15511. Ein gut gebundenes, 14 Bände starkes **Bredhaus'sches Conversations-Verikon** ist für den billigen Preis von 2 Thlr. 15 Sgr. zu verkaufen, und ist Verkäufer beim Buchbinder **Reißig in Warmbrunn** zu erfahren.

15489. Ein sehr kräftiges **Fohlen,** 1 Woche alt, steht zum baldigen Verkauf **Girschberg, Schützenstraße 11.**

14213.

Ziegelei in Riemendorf.

Den Wohlbedachten Domänen, der geehrten Bauerschaft und allen Ziegel-Bedürftenden theile hierdurch ergebenst mit, daß außer Hohlziegeln, Drainröhren und Platten binnen Kurzem
50 — 60,000 Stück Flachwert und
80 — 100,000 Stück Mauerziegeln

vorräthig sein werden, sämmtlich im stehenden Ofen gut gebrannt und von 2 bis 3 Jahr abgelagertem Thon und Lehm bereitet, also äußerst dauerhafte Steine

Bei rechtzeitiger Vorherbestellung stellen sich die Preise für das nächste Jahr bei Entnahme von

20 — 40,000 Stück pro mille auf 9 rthl.
40 — 60,000 „ „ „ 8 1/2 „
60 — 80,000 „ „ „ 8 „
80 — 100,000 „ „ „ 7 1/2 „

gleichviel, ob bloß Mauerziegel, oder Mauerziegel und Flachwert, oder bloß Flachwert entnommen werden. Bei sofortiger **Barbezahlung** tritt noch eine Ermäßigung des Preises ein. Schaufgebrannt, sogenannte Mäntel kosten pro mille 2 rthl. mehr. — Die Aufträge werden der Reihe nach, wie sie erfolgen, ausgeführt. — Abgebild beträgt pro 100 sechs Pfennige. **Riemendorf, im November 1868.**

Sabarth, Gutsbesitzer u. Rittergutsverpächter.

15450. **Shawls und Tücher** empfiehlt als eigenes Fabrikat auf's Billigste **E. Schaum in Schmiedeberg.**

15491. Wegen Verlaug meines Geldsats verkaufe ich einige sehr gute **Hobelbänke,** auch sind rethbuchene **Pfosten** (1' stark) billig abzulassen; ferner bin ich Willens, meine sehr geräumige **Tischlerwerkstatt** zu vermietthen oder auch zu verkaufen. **H. Bittner, Tischlermstr., Priestergasse.**

15508. **Zu**
Weihnachtsgeschenken für Herren
 empfehlen seine und hochseine **Hovanna-Ei-**
garren zu soliden Preisen
 Hirschberg.
Gebrüder Cassel,
 Markt No. 14.

Stubendecken
Mar Eisenstädt.

in Auswahl bei
 15550.

Zu Weihnachtsgeschenken
 Wadentuch von Leder mit Zewa mit warmem Futter und
 Sad beut. außerdem bräun und rot, zu 1 rthl. 15 fgr. sowie
 auch Zeugmappen mit Sammt- u. mit und von warmes
 Futter, zu 1 rthl. 10 fgr., empfiehlt

Adam, Schuhmachermeister.
 Dunke Burgstraße No. 8.

15563.



Brönners Fleckenwasser
 wieder frisch angekommen, und em-
 pfiehlt in Flacons von 2 1/2 u. 6 fgr.
 15001. **Ludwig Gutmann.**
 Langstr. 45 u. 46.

15472. **Asthma.**
 Herrn Kaufmann Richter zu Stettin ertheile
 ich hierdurch das Zeugnis, daß mir der von ihm
 entnommene Mauer'sche
Brust-Syrup
 im Alter von 65 Jahren bei Asthma derartige
 Dienste geleistet hat, daß ich aus dem Zustande
 der Arbeitsunfähigkeit im arbeits meinem Dienste
 wieder vorstehe.
 Sonnenberg, den 11. November 1867.
Sievert, Stadthalter.

Nicht zu haben in
Hirschberg bei R. Friebe.

Vollenhain: Carl Schacht. **Bunzlau:** J. G.
Rost. Friedeberg am O: S. G. Scheuner.
Freiburg i. Schl.: Gustav Doms. **Glab:** Ro-
 bert Drosdatus. **Goldberg:** E. W. Rittel.
Greiffenberg i. Schl.: Dr. Reumann. **Habel-**
schwerdt: C. Gratal. **Hannau:** Carl Neu-
 mann. **Hohenfriedberg:** J. A. Mengel. **Jauer:**
Franz Gartner. Kosenau: Julius Hillmann.
Landeck: J. A. Hohlbad. **Landeshut:** C. A.
Dolphy. Liebau: Jan. Alex. Picanis. **A. W.**
Mosner. Pommernberg: August Schuler. **Mar-**
plissa: A. Baidar. **Mittelwalde:** S. Wei-
 gel. **Neukirch:** Alb. Wedd. **Schönan:** S.
Schmiedel. Striegau: C. J. Jachle. **Warm-**
brunn: S. Kump. **Weisstein:** Aug. Seidel.
Wüstewaltersdorf: Herrmann Hoffmann.
Wüstgiegersdorf: J. G. Gärtner & Franz Haase.

Garantirt	Zahnweh!	Garantirt
Feytona	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] „Feytona“.	Feytona
Garantirt	Einzig Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein.	Garantirt

15180.

Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 139. Königl. Preuss.
 Klassen-Lotterie am 6. und 7. Januar. Ab-
 holung bestellter Loose bis spätestens
 den 2. Januar bei Verlust jeden Anrechts.
 Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.

15162 **Glacehandschuhe billigt**
offerirt in größter Auswahl
M. Urban.

15502 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste em-
 pfiehlt zu geneigter Beachtung gut gebrautes
Bier zum Aufbeheben, wie Fackler, in Ar-
 nold's Brauerei und im weißen Adler zu Warm-
 brunn.
J. Arnold, Stadtbrauer.

Beste Gießmannsdorfer Preßbefe,
 täglich frisch, empfiehlt **Bäder Töppe in Schmiedeberg.**

Rheinische Wallnüsse,
Alstrachaner Caviar, 15464.
 frische Preßbefe,
 feine Stettiner Raffinade und Farine,
 feinste Caffee's, roh und gebrannt,
 empfiehlt billigt
Warmbrunn.
Joseph Gebauer.

Eduard Sachs'sche Magen- und
Lebens-Offenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten
 zum Vortritt genehmigt, ist diese Pille bei allen **Magenübeln,**
Appetitlosigkeit, Brust, Magen, Unterleibs-krampf,
Hamorrhoidal-leiden und hartnäckiger Verstopfung
des Unterleibes, von denen schnell und außerordentlichen
 Wirkungen die vor täglich einnehmenden Dosisungen Zeugnis
 geben, in in Hirschberg allem Adt zu haben, a Flacons 15
 und 7 fgr., bei Herren A. Edom und W. Scholz, in
 Warmbrunn bei H. Grtner, in Herrn-dorf u. A. bei
 Julius Ernst, in Eghenau bei Louis Buchler. 13901.

Julius Hoffmann's Weinhandlung.

15507.

L. Stanelli:

Sonntag den 20. d. frische Austern.

14847 Zu dem bevorstehenden Feste erlaube mir meine aus Guajaquil-Cacao selbst bereiteten Fabrikate, unter Garantie, einer gütigen Abnahme bestens zu empfehlen. **Vanille- u. Gewürz-Chocoladen** in eleganten $\frac{1}{2}$ Pfund Paqueten zu 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Sgr., Chocolate ohne alles Gewürz zu 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., reinschmeckendes **Chocoladenmehl** u. **Bruch-Chocolate**.

Auch offerire **Chocoladenbohnen** und **Prolinés** mit Liqueur- und Crèmesfüllung, sowie **entölten Cacao**.

A. Scholz, lichte Burgstraße 1.

15466.

Anerkennung.

Herrn J. Oschinsky in **Breslau**, **Carlsplatz No. 6.**

Da durch Ihre Universal-Seife meine Frau von ihrem lang-jährigen **Fußübel** beinahe befreit ist, so erlaube Sie gefälligst, mir für 2 Hlr. Universal-Seife zu senden.

Gr. Gublan d. Grottkan, den 9. November 1868.

Ihr dankbarer **Alois Nothher**, Freigärtner.

Bereits seit 2 Jahren litt meine Frau an **heftigen rheumatischen Leiden**, wegen selbige viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Auf die Empfehlung eines früher an demselben Uebel leidenden und durch Herrn **J. Oschinsky** in Breslau geheilten Kranken, gebrauchte sie kurze Zeit dessen **Gesundheits- und Universal-Seifen**, wonach sie gänzlich von diesem Uebel geheilt wurde. Dem Erfinder meinen wärmsten Dank.

Landsberg a/W., den 17. Juli 1868.

G. Bréten, Vorarbeiter bei der Königl. Ostbahn.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**, **Bolkenhain**: **Marie Neumann** u. **G. Hanke**, **Bunzlau**: **W. Siegert**, **Freiburg**: **A. Süßenbach**, **Friedeberg a. O.**: **J. Rehner**, **Friedland**: **H. Jomer**, **Goldberg**: **D. Artl**, **Greifenberg**: **G. Neumann**, **Hainau**: **H. Ender**, **Hohenfriedberg**: **Kühnöl u. Sohn**, **Jauer**: **H. Genisser**, **Landeshut**: **E. Rudolph**, **Vahn**: **J. Helbig**, **Panitzsch**: **G. Nordhausen**, **Piebau**: **J. E. Schindler**, **Piegnitz**: **G. Dumlich**, **Powenbergr**: **Th. Nothher**, **Stempel**, **Päben**: **H. Jomer**, **Marklissa**: **A. Hochhausen**, **Muskau**: **Rob. König**, **Neurode**: **J. Wunisch**, **Rothenberg**: **Osw. Schneider**, **Sagan**: **L. Vinte**, **Schönau**: **A. Weiss**, **Schönberg**: **A. Wallroth**, **Schweidnitz**: **G. Opitz**, **Greiffenberg**, **Striegau**: **E. G. Opitz**, **Waldburg**: **J. Reinold**.

15574

Soelen traf noch eine Sendung Figuren ein, welche sich zu passenden Weihnachts-Geschenken eignen.

Theodor Selle,
Schildauer Straße 9.

15 49.

Filzschuhe

gut und billig bei

Mar Eisenstädt, innere Schildauerstraße 97.

Die Dresdener Conditorei

empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit ihren Backwaaren, als: **Bienenkörbe** von 10 Sgr. ab,

Torten verschiedener Art,
Rosinen-Striegel mit und ohne Citronat,
feine **Mohn-Striegel** etc.

Um rechtzeitige Bestellung bittet ergebenst

15447.

W. Krause, Bahnhofsstr. 32.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle ich mein Lager aller Sorten feiner Cigarren in 10, 12, 15 u. 20 Stücken, sowie eine Auswahl feiner Dosen und ächter Wiener Meerschamuziken zu den billigsten Preisen. **A. Krämer**, Cigarren-Abrikant aus Berlin. 15561.

Hirschberg, Butterlaube 35.

15535.

Markt = Anzeige.

Zu diesem bevorstehenden und allen übrigen Jahrmärkten beabsichtige ich mit meinem Waaren-Lager, bestehend in:

Segelleinwand, Sackleinwand, drittwerknen Dreilich- und werkenen Futterleinen aller Arten, Ballchenleinwand (schmal und breit) in allen Sorten, bunten Züchen, $\frac{7}{8}$ und $\frac{6}{8}$ breit, Inlett, Schürzen und Kleiderleinen, weißer Garnleinwand, $\frac{6}{8}$ und $\frac{7}{8}$ breit, einzutreffen:

in **Goldberg** im schwarzen Adler,
in **Hainau** beim Kürschnermstr. Herrn **Zobel** am Markt,
in **Löwenberg** im goldenen Löwen am Markt,
in **Bunzlau** im Schaufflokal des Herrn **Feige** am Markt.



Ich mache die Herrn Kaufleute, Handelsleute, Züchnermeister und Krämer auf dem Lande auf meine Waaren-Lager und Verkaufsstellen aufmerksam und bitte um ihren geneigten Besuch.


Joseph Meißner,

Leinwandhändler aus Freystadt (Schlesien).

Louis Schultz,
Wein = Handlung
und Weinstube,
Markt und lichte Burgstraßen-Ecke,
empfiehlt
zum bevorstehenden Feste:

Feinsten großkörnigen
Alstrachaner Winter-Caviar,
Zenaer Cervelat: dgl. Trüffelleberwurst,
Frankfurter Knackwürste,
Pommersche Gänsebrüste,
Elb. Rennungen, Sardines à l'huile,
Russ. Sardinen, Brabanter Sardellen,
Kräuter-Anchovis, Hummern Salat,
franzöf. Capern und nonpareilles,
Prima Emmenthaler, sowie Limburger
und Eidamer Käse,
Neue Weiss. Citronen, dgl. Apfelsinen,
Neue Sultan-Feigen, Schaalmandeln,
Neue Trauben-Rosinen,
Genueser Citronat,
Sizilianische Lambert-Nüsse.

 **Wollene Teppiche,** 
sowie **Reisedecken** verkaufen zu herabgesetzten Preisen:
Wwe. Pollack & Sohn.

 **Nur noch**
bis zum 25. Dezbr. d. J.
noch
innere Schildauerstraße
No. 10
vis-à-vis dem Kaufmann Hrn. Kosche,


Ausverkauf

von
wollenen Hals-, Kopf-
und Umschlag-Tüchern,
sowie Shawl-Tüchern für
Herren fortgesetzt.

Gleichzeitig bekommt man daselbst:
Capotten, Blousen, Stul-
pen-Garnituren, seidene und
gestricte Schlipse, Crinolinen,
Gürtel, Taschentücher, 1/2
Dkd. 10 Egr., wollene Konten-
Röcke mit eingewirkter Kante
(2 Blatt 6 Ellen weit).

Ferner eine Partie gestricter Jacken
u. Beinkleider, Kleiderstoffe.
Alles zu Spottpreisen!!

Jeder komme, sehe,
überzeuge sich und kaufe.

 **Nur**
innere Schildauerstraße
No. 10,

vis-à-vis dem Kaufmann
Hrn. Kosche.

Blätter = Tabake zur Cigarren = Fabrikation.

Seedleaf-, Domingo-, Carmen-, Giron-, Esmeralda- und Pfälzer-Deckblatt. Vorzügliches
Umblatt und Einlagen in Cuba, Havanna, Flor, Felix, patent und Secunda-Brasil in Pfälzer und
Ackerländer Tabaken aller Ernte, empfiehlt
A. Anderson in Breslau, Büttnerstr. 7.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter und Brust - Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben bei:

14218.

Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittich.
Bollenhain: G. Kunick. Louis Vienig. Friede-
berg a. O.: C. A. Tiede. Goldberg: Heinr. Vög-
ner. Greiffenberg: C. Renmann. Hermsdorf u. R.:
C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut:
C. Rudolph. Liebau: J. F. Machatschek. Lö-
wenberg: C. H. J. Eschrich. Neunkirch: Albert
Leupold. Reichenbach: Rob. Rathmann. Schön-
berg: P. Schaal. Schönau: A. Thamm. Schweid-
nitz: Ad. Greiffenberg. Steinsieffen: Aug. Fischer.
Warmbrunn: C. C. Krittich. Hohenfriedeberg:
J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann.

Wilhelm Schäfer in Goldberg

empfehlte zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen sein
reich sortirtes

Mode- und Seiden-Waaren-Lager,
sowie Herren- und Damen-Garderobe-Magazin
einer geneigten Beachtung. Preise werden bei bester Waare
zu Jedermanns Zufriedenheit billigt gestellt, z. B.:

schwere Double-Überzieher für Herren
von 6 rthl. an,

Damen: Mäntel und Paletots von
3 1/2 rthl. an,

Damen: Jaquetts und Jacken von
1 1/2 rthl. an u. s. w.

Zugleich halte wiederum eine große Sendung der neuesten
wollenen Kleiderstoffe, Cattune, Züchen und Zulettis,
zu 2 1/2, 3 und 4 fgr. die berliner Elle, in guter Qualität
bestens empfohlen. 15417.

Das Pianoforte-Magazin

von H. Lenz in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21,
empfehlte Pianino's, Concert-, Salon- und Stuk-
klügel aus den renommirtesten Fabriken und neuester
Construction. 12499

15523. Leere Zuckerfässer hat abzulassen
Ludwig Kofche in Jauer.

10 Stuk. Sen sind zu verkaufen
in No. 408 zu Nieder-Schmiedeberg.

Feinste Vanillen-Gesundheits- und Gewürz-
Chocoladen aus der Fabrik von Jordan u. Timäus
in Dresden empfehlte 15158.

Julius Ernst in Hermsdorf u. R.

15552.

Leierkasten,
sowie eine große Auswahl von
Harmonika's
empfang und empfehlte

Mar Eisenstädt, innere Schildeauerstraße 97.

Loose

zur diesjährigen Cölner Dombau-Lotterie
mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000,
1000, 500 Thaler u., sind zu einem Thaler
das Stück zu haben bei Eduard Bettauer.

14814. Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in
Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen Katarrhbrö-
chen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf
eines einzigen Tages u.

Zu haben in Deut. a 3 fgr. bei Herrn Edm. Bär-
waldt in Hirschberg.

14578.

Kleesaat

läuft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

10791

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühm-
tes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wo-
von sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich
überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 5 fgr. bei folgenden
Herren: A. Edom in Hirschberg, J. F. Macha-
tschek in Liebau, Albert Leupold in Neunkirch,
J. C. Schindler in Reichenbach, Adelbert Weiss
in Schönau, G. B. Ditz in Schweidnitz, Rob.
Drosdatus in Glas, J. G. Schwarz in Breslau,
Th. G. Rümpfer in Sprottau, Ludwig Kofche
in Jauer. Wwe C. Scoda in Friedeberg a. O.

Beste Preßhese

bei Julius Ernst in Hermsdorf u. R.

15338.

Holz Nägel

für Schuhmacher, in bester Qualität und zu billigsten Preisen,
empfehlte Wilhelm Aßer,
Hirschberg. am Boberberge No. 4.

15500. Ein einspänniger Fensterwagen steht zum Ver-
kauf in No. 170 Voigtsdorfer Straße in Ober-Warmbrunn.

15525. Eine Brückenwaage von 40 bis 50 Centner Trag-
kraft steht billig zu verkaufen beim

Schmiedemeister Wagutke in Landeshut.
Auch findet ein Schlosser oder Zeugschmied, welcher auf
Brückenwaagen eingearbeitet ist, dafelbst dauernde Beschäftigung.

Pinal eine sehr zu empfehlende Cigarre,
in eleganten Klapp-Kästchen, pro
100 Stück **1 Thlr.**, offerirt
Alexander Henke.
Garnlaube Nr. 19, zweite Etage.

5551. Jede Art
**Galanterie-, Parfümerei- und
Lederverbaaren**

empfehlte zu soliden Preisen
Mar Eisenstadt, innere Schildauerstraße 97.

15337. **Berustein- und echte Wiener
Meerschamuspitzen und Pfeifen**,
schon gelagerte **Savanna-Cigarren** in großer Auswahl
zu Weihnachtspäsenten empfiehlt
L. H. Schmidt in Herischdorf.

14808. **Zucker-Syrup** a Fd. 3 fgr. empfiehlt **Paul Spehr**.
Kauf-Gezuche.

15513. Eine gute **Drehrolle** wird bald zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

15509. **Ein Stuhlschlitten**
wird zu kaufen gewünscht **Ring No. 14.**

Zu vermietthen.
15538. In meinem Hause, Markt No. 15, sind sofort zwei
möblirte Stuben im 2ten und 3ten Stock, vorn heraus, zu
vermietthen. **Sagawe, Polizei-Secretair.**

15285. Bald oder zum 2. Januar ist in meinem Hause im
2ten Stock eine geräumige **Stube** mit Alkove zu vermietthen.
L. Püchler in Schöna u.

15493. 1 Oberstube mit Kammer zu verm. **Boberberg 7.**

15484. **Ring 32** ist die 2. Etage bald und in der 1. Etage
eine zusammenhängende Wohnung **Ostern** zu vermietthen.

15569. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist von Neujahr
1869 zu vermietthen. Gefällige Offerten wolle man unter
Chiffre **C. S.** in der Expedition d. B. gefälligst niederlegen.

Personen finden Unterkommen.
15139. Der **Adjuvantenposten** an hiesigen beiden Schulen
mit völlig freier Station, eigenem Wohnzimmer u. 60 Thlr.
Stipendium soll ehestmöglichst, ev. Ostern l. J. besetzt werden. —
Meldungen sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten.
Schönbunn, Str. Lauban, Station Nikolausdorf,
den 10. December 1868. **Der Schulvorstand.**

15439. In Peterwitz bei Jauer ist die Gerichtschreiber-
stelle zu besetzen. Qualificirte Bewerber wollen sich bei dem
Unterzeichneten melden.
Peterwitz, den 15. December 1868.
Reimann, Gerichtsschulz.

15438. Geübte **Pflaster-Steinschläger** finden lohnende
Beschäftigung im Basaltbruche auf dem Breitenberge b. Jauer.

15477. Ein Conditor- und Pseffertüchler-Gehilfe kann zum
1. Januar 1869 antreten bei
F. Schäfer, Bäcker und Pseffertüchler in Saarau.

Fleißige und ordentliche Mädchen
finden ferner noch bei gutem Lohne
dauernde Beschäftigung in der Ge-
vers & Schmidt'schen Teppich-
fabrik in Schmiedeberg in Schl.
Für Unterkommen der Auswär-
tigen ist gesorgt. 15059.

Gefunden.
15514. Ein **Plaid** ist gefunden worden. Nachweis giebt
die Expedition des Boten.

15527. Ein zugelaufener schwarzer **Pudel** mittlerer Größe
gegen Kostenersatzung abzuholen bei
Carl Warbterne in Petersdorf No. 91.

15506. Am vergangenen Dienstag, als den 15. d. M., hat
sich auf dem Ottilien-Berge ein schwarz- und weißschediger
Hund zu mir gefunden. Eigentümer kann denselben gegen
Ersstattung der Kosten binnen 8 Tagen in No. 128 zu Run-
nersdorf beim Tischlermeister Herrn Anjorge abholen.

Verloren.
15496. Am 14. d. Mts. ist mir mein schwarzer **Pudel**,
Hund, mit weißer Kehle, abhanden gekommen.
Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei
dem **Tischler Seifert in Gotschdorf.**

15495. Vergangenen 13. Dezember ist mir mein **Ketten-**
hund mit Gürtel und Ring abhanden gekommen. Derselbe
ist braunbeinig und schwarz und hört auf den Namen **Prinz**.
Bei Wiederbringung desselben eine angemessene Belohnung.
Wresche in Lomniz.

15511. Am 17. d. M. ist in Hirschberg in einem Laden ein
Fee-Ruff liegengelassen worden. Finder wird freundlichst
ersucht, selbigen gegen Belohnung in der Exp. d. B. abzugeben.

15460. Am 14. December Abends gegen 7 Uhr ist mir von
der Wernersdorfer Brauerei aus bis zum Zoll nach Nieder-
Märzdorf mein schwarzer **Wagenhund**, etwas langhaarig,
Stußschwanz, auf den Namen **Mino** hörend, verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung
der Futterkosten wieder abzugeben.

Wilhelm Schön, Kutscher
in der Fabrik zu Nieder-Märzdorf.

Geldverkehr.
14873. **Kapital = Gesuch.**

Zu einer pupillarisch-sicheren Hypothel von 3000 rthl. zu 5%.
Zinsen wird ohne Einmischung eines Dritten ein Cessionar
und zwar bis spätestens den 1. Februar l. J. gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre **S. M.** poste restante
Friedeberg a. O. erbeten.

15504. 200 rthl. zur sicheren Stelle werden auf mein Haus, Hirtenstr. 17, gesucht. Heidenreich.

Einladungen.
15557 Zu heute Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. d. M. ladet zu frischem **Cisbein** ergebenst ein **L. Ritsche.**
NB. Auch ist **echt Erlanger Bier** von jetzt ab stets zu haben.

15431. **Bergmann's Hotel.**
Sonnabend den 19. Dezember ladet zu **Enten-, Wurst und Schweinebraten** ganz ergebenst ein **H. Bergmann.**

15482. Den zweiten Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein **Beer, Kretschambesitzer.**



Burg Rynast.

Die im verflossenen Winter unter geschättem Beifall lebhaft benützte Hörnerschlittenfahrt ist auch in diesem Jahre auf das Sorgfältigste und Beste wieder hergestellt. Die auch zur Aufnahme von größeren Gesellschaften sich eignenden Räume sind stets gut geheizt und wird allen billigen Anforderungen auf das Beste Rechnung getragen werden.

Die **Bahn**, durch die Befestigung des Herrn Exner führend, wird für bespannte Schlitten und Fußgänger stets frei gehalten, und kann die Rückfahrt in eigenthümlich schöner Winterlandschaft höchst lohnend mit bequemen Hörnerschlitten jederzeit bewerkstelligt werden.

Um möglichst vorherige **Anmeldungen** für größere Gesellschaften wird ergebenst gebeten.

Albert Bischoff.

Bezugnehmend auf die durch Herrn Restaurateur **Bischoff** veröffentlichte Annonce, erlaube ich mir auf Benutzung meiner Lokalitäten aufmerksam zu machen, und erkläre mich zur Ausführung von Bestellungen auf Schlitten zur Rynast-Partie gern bereit.

Hermisdorf u./R. **H. Tiege, Hotelbesitzer**

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petisdrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von E. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)

Ergebenste Einladung.
Auf Sonntag Abend, den 20. d. M., ladet Unterzeichneter zum **Enten-, Gänse- und Vögelbraten** ergebenst ein.
Wilhelm Kirl
im „Langenhause“
15468.

Zum Wurstpicknick
in die **Brauerei zu Arnsdorf**
ladet auf Sonntag den 20. Dezember c. freundlichst ein
H. Berndt, Brauereimeister.
15190.

Papiergeld.
Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbank-Geldscheine a 1 rthl., ohne Datum.
Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Röstener Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine von 1846 zu 1 rthl.; die Staatskassenscheine zu 1 und 5 Thlr. von 1850, 1852 resp. 1856, sowie die Staatskassenscheine zu 25 rthl. vom 26. Juni 1856 und die Staatskassenscheine zu 1 rthl. vom 25. Juli 1856.
Unhalt: Dessauische Staatskassenscheine zu 10 rthl. vom 1. Oktober 1855.
Kurbessische Kassen-Scheine a 1, 5, 20 rthl. vom 26. August 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar 1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preussischen Kassen genommen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. Dezember 1868.

Der Scheffel.	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.
Höchster	2 26	2 20	2 11	2 4	1 7
Mittler	2 21	2 17	2 6	2 2	1 6
Niedrigster ..	2 19	2 15	2 3	1 28	1 5

Erbsen, Höchster 2 rthl. 20 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 16. Dezember 1868.

	2 23	2 16	2 7	1 26	1 6
Höchster	2 23	2 16	2 7	1 26	1 6
Mittler	2 18	2 12	2 4	1 24	1 6
Niedrigster ..	2 15	2 8	2 2	1 20	1 5

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 17. Dezember 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14 1/2 S. Kleesaat, **rothe unveränd.**, ord. 9-10 1/2 rthl., mittlere 12-13 rthl., feine 13 1/2-14 1/2 rthl., hochfeine 15-15 1/2 rthl. pr. Etr.; **weiße** matt, ordinaire 11-13 1/2 rthl., mittlere 15-16 1/2 rthl., feine 18-19 1/2 rthl., hochfeine 20 1/2-21 1/2 rthl. pr. Etr. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 189, mittel 182, ord. 171 sgr.